

B E R L I N E R tierfreund

Magazin des Tierschutzvereins für Berlin und Umgebung Corp. e.V.

SCHWERE ZEITEN
FÜR DEN TIERSCHUTZ
Ein Sommer wie
kein anderer

120 JAHRE TIERHEIM IN BERLIN
Fit für die Zukunft

TIERADOPTION
Passendes Zuhause
gesucht



VEGAN. VIELSEITIG. VERLIEBT.

Nø Cosmetics x Tierheim Berlin – Unser Herz schlägt für effektive Skincare, die nicht an Tieren getestet wird, vegane Formulierungen, die Peta verifiziert sind und für unseren Patenhund Prinz Charles. Damit es ihm und seinen tierischen Mitbewohnern an nichts fehlt, unterstützen wir monatlich das Tierheim Berlin. Denn wir wollen, dass sich auch Tiere in ihrer Haut wohlfühlen.



Erhältlich in der Drogerie und auf no-cosmetics.de!



Unser Patenhund Prinz Charles!

Nø
cosmetics

INHALT

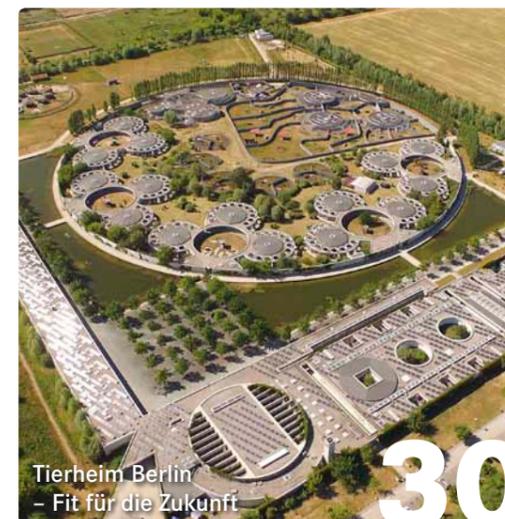
BERLINER TIERFREUND AUSGABE NR. 2 / 2022



Belastungsprobe für die Tierheime



Der schwierige Weg ins Glück



Tierheim Berlin – Fit für die Zukunft

TIERHEIM AKTUELL

| | |
|---|----|
| Grußwort | 04 |
| Ein Sommer wie kein anderer – Belastungsprobe für die Tierheime | 05 |
| Tierschicksale des Sommers | 08 |
| Ein Tier im Rampenlicht | 10 |
| Aus dem Tagebuch der Tierschutzberater | 11 |
| Besondere Happy Ends | 12 |
| Notstand im Kleintierhaus | 14 |
| Illegaler Welpenhandel: Ein Zwischenstand | 15 |
| Großer Fernseh-Dreh im Tierheim Berlin | 16 |
| Influencer für den Tierschutz | 17 |
| Tierisch gute Taten | 18 |
| Tiere suchen ein Zuhause | 24 |

KINDER & JUGEND

| | |
|--|----|
| Die faszinierende Welt der Wildbienen | 20 |
| Fotogeschichte für Kinder: Luna und das Leben als Straßenkatze | 22 |

SERVICE

| | |
|--|----|
| Der schwierige Weg ins Glück | 26 |
| News und Tipps aus dem Tierheim Berlin | 29 |

TIERSCHUTZ AKTUELL

| | |
|--|----|
| Tierheim Berlin – Fit für die Zukunft | 30 |
| Tierische News aus aller Welt | 32 |
| (Auch) Versuchstiere brauchen unsere Hilfe! | 33 |
| Interview mit Dr. Mario Rothbauer über tierversuchsfreie Forschung | 34 |
| Neues aus Turgutreis | 36 |
| Einladung zur Jahreshauptversammlung | 37 |

INFORMATIONEN

| | |
|-------------------------------|----|
| Termine | 38 |
| Wichtige Kontakte / Impressum | 39 |



Von unserem Titel blickt Ihnen eines von über 250 Katzenkindern entgegen, die in der aktuellen „Katzensaison“ bereits im Tierheim Berlin geboren oder als kleine Waisen bei uns abgegeben wurden. Dutzende weitere werden im Laufe des Herbsts noch folgen. Doch nicht nur unsere Katzenhäuser sind voll belegt – auch beinahe alle anderen Bereiche kämpfen mit hohen Besatzzahlen bei gleichzeitigem Personalmangel. Mehr dazu erfahren Sie in diesem Heft.

Titelbild: TVB/Clara Rechenberg

INFO Der Berliner Tierfreund wird auf 100%-Umweltpapier gedruckt, das aus Altpapier hergestellt wird. Das schont die Umwelt und die Lebensräume für Tiere. Sollten Sie diesen Tierfreund gelesen haben, so geben Sie ihn doch einfach an Freunde oder Nachbarn weiter, statt ihn wegzuerwerfen.

LIEBE TIERFREUNDIN, LIEBER TIERFREUND,

uns hat die Corona-Haustierboom-Prophezeiung eingeholt. Tierschutzvereine und Tierheime deutschlandweit haben zu Beginn des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 davor gewarnt, dass all die unüberlegt angeschafften Tiere eines Tages aus ihren Familien gerissen werden und in Tierheimen landen.

So waren wir erstmals seit langer Zeit wieder gezwungen, einen generellen Aufnahmestopp für Abgabtiere zu verhängen. Ungewöhnlich deswegen, weil wir bis auf unbestimmte Zeit keine privaten Abgabtiere mehr aufnehmen – egal welcher Art. Unsere Katzen- und Hundehäuser sowie die Kleintier- und Vogelbereiche platzen aus allen Nähten. Allein auf der Abgabe-Warteliste für Hunde stehen mehr als 100 Tiere. Davon ausnahmslos alle mit Verhaltensauffälligkeiten wie Bissvorfällen.

Vom Aufnahmestopp ausgenommen sind Fundtiere und durch die Veterinärämter sichergestellte sowie beschlagnahmte Tiere und absolute Notfälle.

Nun mag man denken, dass läge ausschließlich an den Sommerferien und den Menschen, die einfach ihre Tier aussetzen, sobald der Urlaub naht. Doch das ist nur ein kleiner Bruchteil unserer täglichen Realität.

Von Woche zu Woche kommen mehr Tiere zu uns, die unbeachtet angeschafft wurden. Diese Tiere stammen aus dem illegalen Tierhandel, wo sie einfach online geshoppt wurden oder aus unseriösem Auslandstierschutz sowie Zoofachgeschäften und Baumärkten, in denen Tiere von nicht sachkundigen Personen verkauft wurden, die sich dann im heimischen Gehege fortgepflanzt haben. Ganz schnell werden aus zwei Kaninchen sieben Kaninchen und am Ende sind es 39. So jüngst geschehen auf einem Berliner Balkon und von dort sichergestellt.



Hinzu kommen all die kleinen Katzenkinder, weil Freigängerkatzen und -kater nicht rechtzeitig kastriert wurden. Seit Juni gilt in Berlin die Katzenschutzverordnung, die neben der Kastration ebenfalls die Implantierung eines Mikrochips und dessen Registrierung vorschreibt. Wir finden das super, denn nur so lässt sich Katzenjammer verringern.

Immer wieder werden wir und andere Tierheime wegen unserer vermeintlich geringen Vermittlungszahlen und den zu hohen Vermittlungskriterien kritisiert. An dieser Stelle sei gesagt: Bei uns adoptiert man Familienmitglieder, und das muss gut durchdacht sein. Unsere Tierpflegerinnen und -pfleger hinterfragen die Motivation und die Lebensverhältnisse. Wenn alles passt, findet sich bei uns mit Geduld und Glück das passende Tier. Von 100 vermittelten Tieren funktioniert das neue Zusammenleben nur bei zwei Tieren i.d.R. nicht. Bleiben 98 Tiere, die ein neues Zuhause gefunden haben und dort dauerhaft leben.

Die Zeiten werden für uns immer herausfordernder. Aus diesem Grund haben der Vorstand und die Geschäftsführung einen Prozess mit Betriebsrat und Belegschaft in Gang gesetzt mit dem Ziel, den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des Tierheims in eine gemeinnützige GmbH zu überführen. Lesen Sie dazu gern auf den Seiten 30/31 weiter.

Herzliche Grüße

Eva Rönspiess

PS: In diesem Jahr findet die Jahreshauptversammlung am Samstag, den 12. November, statt. Bitte vormerken!



EIN SOMMER WIE KEIN ANDERER

Die Corona-Pandemie hat uns alle nicht nur menschlich, wirtschaftlich und finanziell auf die Probe gestellt – sie zeigt inzwischen eine weitere herausfordernde Seite: Das Tierheim Berlin ist voll mit ungewollten Haustieren. So voll, dass sogar ein Aufnahmestopp verhängt werden musste.



HARTE BELASTUNGSPROBE FÜR DIE TIERHEIME

Landauf, landab in diesem Sommer dasselbe Bild: Unzählige Tiere landen in den Tierheimen. Sie werden abgegeben, ausgesetzt, sichergestellt oder gefunden. Im Tierheim Berlin haben wir einen neuen Höchststand erreicht: Bei Redaktionsschluss hatten wir über 1.500 Tiere in unserer Obhut, Tendenz ungewiss. Allein 440 Katzen lebten Anfang August bei uns – im vergangenen Jahr waren es zu diesem Zeitpunkt etwa 100 weniger. Berichte über hohe Tierzahlen hörte man diesen Sommer fast zeitgleich aus ganz Deutschland: aus Bochum, Bonn, München, Zwickau und anderen Tierheimen.

Inzwischen ist die Lage so schwierig, dass auch wir Ende Juli die Notbremse ziehen mussten: Aufnahmestopp für Abgabtiere. Die meisten Tierhäuser waren ohnehin seit Monaten überlastet. Wir spüren die Auswirkungen des durch die Corona-Pandemie verursachten Haustier-Booms deutlich. Bei Redaktionsschluss standen rund 100 Hunde und etwa 20 Katzen auf unserer Warteliste für Abgaben – eine nie dagewesene Situation. Was uns zusätzlich beunruhigt: Es handelt sich bei den Tieren fast durchgängig um bissige Hunde oder unsaubere Katzen. Damit sind die späteren Vermittlungschancen schlecht und stellen uns vor große Herausforderungen.

Besonders schmerzhaft ist, dass so viele Tiere ausgesetzt werden. Katzen in Kisten, Kaninchen in Kartons auf Müllplätzen oder in Parks, Hunde irgendwo angebunden: Fast täglich werden Tiere gefunden, derer man sich entledigt hat. Wir nehmen diese armen Seelen auf, päppeln sie, versorgen sie medizinisch und hoffen, dass wir sie schnell fit genug für eine Vermittlung bekommen. Von knapp 80 Kleintieren (Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster etc.) Anfang August 2021 stieg die Zahl dieses Jahr auf über 150, darunter allein 100



Katze Bonny und Hamster Monti wurden in übereinandergestapelten Boxen vorm Tierheim ausgesetzt, als in Berlin die Sommerferien begannen.



Kaninchen. „Immer wenn wir fünf vermitteln, kommen gefühlt doppelt so viele neue herein“, seufzte unlängst eine Kollegin aus dem Kleintierhaus. Es will kein Ende nehmen.

Hundewelpen aus illegalem Handel, ungeplanter Katzen Nachwuchs, unzählige ausgesetzte Kaninchen: Man hat das Gefühl, der Tierschutz hat in den vergangenen zwei Jahren Rückschritte gemacht. Aber wer uns kennt, weiß: Wir geben nicht auf. Wir kämpfen weiter für die Tiere in Not. Wir klären unermüdlich auf, informieren, beraten und vermitteln.

Und wir freuen uns über jeden Erfolg, jede Hilfe und jede gute Nachricht. Eine davon ist die neue Berliner Katzenschutzverordnung, die seit Anfang Juni in Kraft ist. Endlich! Denn seit vielen Jahren fordert der Tierschutzverein für Berlin (TVB) eine Chip- und Registrierpflicht für Katzen und eine Kastrationspflicht für Privatkatzen mit Freigang. Tausende Katzen leben tagtäglich auf sich allein gestellt auf Berliner Straßen, Friedhöfen oder Brachflächen. Sie sind meist nicht kastriert und vermehren sich unkontrolliert. In der Folge vergrößert sich das Tierleid immer mehr: Die Katzen hungern, haben infizierte Wunden und Krankheiten. Dieses Elend einzudämmen ist Ziel der Katzenschutzverordnung. Denn unkastrierte Freigänger paaren sich mit freilebenden Katzen und sorgen so für immer neue Not.



Zwei von unzähligen ausgesetzten Kaninchen, die im Sommer 2022 ins Tierheim Berlin kamen.

Allein 2021 hat der TVB fast 1.000 freilebende Katzen kastriert und mit mehr als 100.000 Dosen Katzenfutter ehrenamtliche Katzenschützer*innen unterstützt. Im Sommer nimmt das Tierheim fast täglich Katzen mit ihren Jungen oder tragende Muttertiere auf. Wenn die Stuben voll und die Kätzchen noch besonders jung sind, päppeln Kolleginnen und Kollegen die Kleinen auch privat. Ein unglaublicher Kraftakt für uns – den wir nur mit der Hilfe tierliebender Menschen schaffen können, die spenden oder ehrenamtlich unterstützen.

Die Tierheime sind am Limit, meist längst darüber hinaus. Für den Rest des Jahres erwarten wir kaum Entspannung der Situation. Mehr noch: Wenn im Oktober die Gebührenordnung für Tierärzte angepasst wird und damit Behandlungen teurer werden, können sich viele Menschen vermutlich ihr Haustier



Unsere Glückskatze Judy wurde hochtragend und hungrig auf der Straße aufgegriffen, ihre Jungen kamen im Tierheim zur Welt.

nicht mehr leisten. Hinzu kommt die Inflation. Die Preise steigen überall: beim Tierfutter, bei Medikamenten, bei Energie und Dienstleistungen. Weitere Tierabgaben sind unausweichlich, solange dieser Trend anhält.

Tierschutz in Deutschland ist ein seit 20 Jahren in der Verfassung festgelegtes Staatsziel, doch bis heute gibt es von ebendiesem Staat keine nennenswerte Hilfe für Tierheime. Sie alle müssen sich von jeher fast ausschließlich durch Spenden finanzieren. Bestehende Fundtierverträge mit Städten und Gemeinden sind nicht weitreichend genug, um die Kosten für die medizinische Versorgung und Betreuung von gefundenen Tieren zu decken, ganz zu schweigen von den Kosten, die auf die Tierheime entfallen, sobald Fundtiere in ihren Besitz übergehen. Es ist fünf vor zwölf – die Institution des karitativen Tierschutzes steht vor dem sprichwörtlichen Abgrund. Wenn die Politik jetzt nicht aufwacht und die Tierheime unterstützt, ist die Zukunft unserer Arbeit mindestens ungewiss.

Beate Kaminski

TIERSCHICKSALE

DES SOMMERS

HILFE BEIM START INS KATZENLEBEN

Gerade sehr kleine Katzenkinder brauchen besondere Zuwendung. Sie werden in der Regel auf ehrenamtlichen Pflegestellen aufgezogen, bis sie in ein eigenes Zuhause ziehen können. Auch Tierheim-Mitarbeiter*innen springen oft ein. Denn wenn um kurz vor 17 Uhr noch ein Wurf Katzenwelpen gebracht wird, der gerade mal eine Woche alt ist, muss schnelle Hilfe her. Jeder, der irgendwie kann, nimmt dann kleine Stubentiger auf.

So war es auch bei Luke und Leia. Sie hatten die Augen noch geschlossen, als sie mit ihren vier Geschwistern Mitte Juli am frühen Abend in unsere Praxis kamen: draußen gefunden, von der Mutter keine Spur. Vermutlich wären sie ohne Hilfe verhungert. Also wurden sie in Pärchen aufgeteilt: Zwei Jungs kamen zu unserer leitenden Tierärztin, zwei Mädchen zu einer ihrer Kolleginnen, Luke und Leia zu einer Mitarbeiterin in der Verwaltung. Die Versorgung so kleiner Kätzchen bedeutet: alle drei Stunden Fläschchen, kontrolliertes „auf Toilette gehen“ per Massage mit Tüchern, Gewicht überwachen und das Beste hoffen. Oft haben die Kleinen Durchfall, Giardien oder sind einfach schwach. Auch Leia war ein Sorgenfellchen: Sie war mäkelig an der Flasche, hatte Fieber und eine Blasenentzündung. Einige Tage sah es nicht gut aus, sie wollte gar nicht trinken. Aber sie kämpfte gemeinsam mit ihrer Pflegemama und dem Praxisteam. Ganz



Leia mit etwa zwölf Tagen ...



... und mit sechs Wochen

wichtig ist in solchen Fällen, dass die Katzenjungen nicht abnehmen. Täglich wurde Leia gewogen und jeder Milliliter Milch, den sie annahm, wurde penibel notiert. Was für ein Glück, als es ihr endlich besser ging! Zwar ist sie immer noch leichter als ihr Bruder, aber sie entwickelt sich inzwischen gut. Spielen, toben, frech sein ... all das kann Leia jetzt genauso wie Luke. Wenn auch Sie Interesse haben, als ehrenamtliche Pflegestelle zu helfen, informieren Sie sich gern unter www.tierschutz-berlin.de/ehrenamt. Wir freuen uns über jede Hilfe für unsere kleinen Sorgenfellchen.

FABIAN WURDE VERLETZT AUSGESETZT

Es dämmerte schon etwas, als der schöne weiß-rote Kater Anfang August abends in Lichtenrade ausgesetzt wurde. In einer Transportbox wurde er vor einem Katzenverein abgestellt, dazu seine Medikamente. Er trug eine Halskrause, war an der Pfote verletzt und hatte ganz offensichtlich Schmerzen. Und wie

so oft war er ungechipt und unkastriert. Der Arme hatte vor Schreck auch schon in seine Box gemacht. Er wurde glücklicherweise schnell von einer engagierten Helferin gefunden. Es war ein heißer Sommertag – ohne Futter und Wasser hätte er sonst vermutlich nicht lange überlebt. Er kam zunächst in eine Tierarztpraxis, von dort in die Amtliche Tiersammelstelle auf dem TVB-Gelände. Zum Glück gab es bald Entwarnung: Fabian, wie er jetzt heißt, ist ein munteres Kerlchen, liebt Menschen und hat sich prima entwickelt. Sein verletzter Zeh musste amputiert werden – aber das stört ihn nicht weiter; er schnurrt und kuschelt, sobald jemand zu ihm kommt. Sogar eine Interessentin hatte er schnell in Aussicht.

Was Fabian wohl erlebt hat? Musste er weg, weil seine Behandlung zu anstrengend oder zu teuer wurde? Wir werden es wohl nie erfahren.



Kater Fabian erholt sich gut von seinen Strapazen.



Ein schlimm verletzter Zeh musste amputiert werden.

Beate Kaminski



FLAUSCHIGE PECHVÖGEL

Lucky heißt auf Englisch „glücklich“ – aber so glücklich sind der kleine Lucky und sein Kumpel Paco eigentlich gar nicht. Denn die zwei niedlichen Chinchillas sind schon das zweite Mal bei uns im Tierheim. Das erste Mal kamen sie wegen einer Allergie in der Besitzerfamilie zu uns, im Mai 2022 kamen sie dann zurück, weil ihre neue Familie sich wohnlich verändern musste.

Für die sehr stressempfindlichen Tiere ist das natürlich alles ganz schön belastend. Chinchillas sind sensibel, viel Trubel und Unruhe sind für sie gar nicht gut. Und deshalb wird es Zeit, dass auch Lucky und Paco endlich ein Zuhause finden. Doch Chinchillas haben generell schlechte Vermittlungschancen. Sie sind keine Streichel-, sondern reine Beobachtungstiere. Dazu sind sie meist nachaktiv und brauchen große, abwechslungsreiche Gehege. Und so sind Lucky und Paco zwei der vielen heimatlosen Tiere in unserem Kleintierhaus, die noch immer auf ein Zuhause warten. Aktuell versorgen wir so viele Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Degus und Mäuse wie noch nie (mehr dazu lesen Sie auch auf Seite 14). Wir freuen uns natürlich, wenn auch unsere kleinsten Schützlinge ein Zuhause finden. Alle Infos zu Lucky, Paco und ihren Mitbewohnern finden Sie unter: www.tierschutz-berlin.de/kleintiere.



NAHRUNG FÜR TIERE
VOM LAND DER TIERE

Meisen-Kuchen und beste Körnermischungen, auch ohne Schale für Terrasse und Balkon.

Vegetarische Nahrung für Hunde & Katzen

Tiernahrung aus eigener Manufaktur.
Erstbestellung ohne Versandkosten.

Besuchen Sie unseren Shop: www.Nahrung-für-Tiere.de

EIN TIER IM RAMPENLICHT

JONNY WARTET AUF SEIN GLÜCK

So jung und schon so ein großes Sorgenfellchen! Unser Jonny ist gerade mal anderthalb Jahre alt – und schon fast so krank wie ein Hundeopi. Der Schöne mit dem niedlichen Knautschgesicht wurde aus Tierschutzgründen sichergestellt und lebt seit November vergangenen Jahres bei uns. Er muss regelmäßig Schmerzmittel nehmen, weil er schon schwere Hüftdysplasie hat – eine Fehlbildung des Hüftgelenks. In der Regel leiden vor allem ältere Hunde großer Rassen häufig darunter, aber immer öfter trifft es auch jüngere Tiere, Qualzuchten oder aus anderen Gründen fehlentwickelte Hunde. Wie Jonnys Lebenserwartung mit dem Handicap im Gepäck aussieht, lässt sich schlecht voraussagen. Aber hat er nicht deshalb umso mehr ein liebevolles Zuhause verdient, das ihm eine großartige Zeit bereitet?

Natürlich will so ein Jungspund wie Jonny trotzdem rennen, toben und spielen. Manchmal humpelt er dann danach. Hundesport, Joggen oder am Fahrrad mitlaufen sind also tabu für ihn. Er liebt apportieren, aber auch das kann er natürlich nicht allzu lange wegen seiner drohenden Schmerzen. Schwimmen



und baden findet er ebenfalls ganz toll, außerdem fressen und schmusen. Allerdings ist er noch ganz schön unerzogen. Er probiert sich beim Menschen gern mal aus und muss da noch viel lernen. Ein Anfängerhund ist er deshalb nicht. Aber er ist eigentlich ein superliebes Powerpaket.

Wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben: Gibt es da draußen nicht doch Menschen, die den kleinen großen Jonny aufnehmen möchten? Die Erfahrung mit Rottweilern haben und im Idealfall ebenerdig wohnen? Die ihm helfen, mit seiner Krankheit klarzukommen, und einfach das Leben zu genießen? Er wird auf seine Erkrankung lebenslang kostenlos in unserer Tierheim-Praxis weiterbehandelt.

Bitte helfen Sie uns, damit Jonny nicht noch weitere seiner besten Jahre im Tierheim ohne Familie verbringen muss. Er sollte doch im eigenen Körbchen zu Hause liegen! Er wartet in unserem Lassie-Haus auf seine große Chance – sagen Sie's gerne weiter. Sein Pflege-Team erreichen Sie unter lassie@tierschutz-berlin.de oder Telefon 030 76 888-220.

Beate Kaminski



AUS DEM TAGEBUCH DER TIERSCHUTZBERATER KRIEGSFLÜCHTLINGE AUF VIER BEINEN

Der Hilferuf, der Tierschutzberaterin Yvonne Brandes Anfang Juni erreichte, war ungewöhnlich: Eine junge Frau saß mit zwei ukrainischen Hunden in einem Hinterhof im Wedding und hatte sich an den TVB gewandt, weil sie nicht wusste wohin mit den beiden. Sie waren eigentlich auf dem Weg aus Kiew in die Niederlande gewesen. Allerdings endete die Reise abrupt in Berlin, weil die ehrenamtliche Fahrerin für den Weitertransport kurzfristig abgesprungen war.

Was sich anfangs wie ein Logistik-Problem anhörte, stellte sich als schwerer Tierschutzfall heraus, der in einer Sicherstellung durch das Veterinäramt endete. Die beiden Hunde, Schäferhund-Mixe namens Kamal und Sonya, waren in einem traurigen Zustand. Viel zu dünn, die Hündin mit sehr schlechten Zähnen, beide sichtlich gestresst vom tagelangen Transport aus der Kriegszone heraus. Widerstandslos stiegen sie ins Auto der Tierschutzberaterin ein. „Es war erstaunlich, wie freundlich die beiden Hunde waren“, erinnert sich Yvonne Brandes, „wahrscheinlich standen sie noch unter Schock.“ Kein Wunder, bei dem, was sie erlebt haben.

Sie kamen ursprünglich aus dem Kiewer Tierheim Borodyanka, das im Frühjahr in den Schlagzeilen war. Die Direktorin des Heims und ihr Team hatten die Flucht ergriffen, als in Kiew die Bomben fielen. Zurück blieben 485 Hunde, eingesperrt und unversorgt, einem grausamen Hungertod geweiht. Unter ihnen: Kamal und Sonya. Es vergingen fünf Wochen, bis Helfer*innen sich Zugang zum Gelände verschaffen konnten. Etwa 220 von den 485 Hunden lagen tot in ihren Zwingern, doch Kamal und Sonya waren unter den Überlebenden.

Eine Tierschützerin nahm die beiden zu sich nach Hause. Mit Hilfe eines internationalen Netzwerks von Ehrenamtlichen organisierte sie eine Pflegestelle in den Niederlanden sowie eine Reihe von Helfer*innen, die jeweils Teile des Transports

erledigen sollten. Letztlich hatten Kamal und Sonya Glück im Unglück, dass die Reise in Berlin vorzeitig endete – wer weiß, ob und wie sie einen Weitertransport verkräftet hätten. „Sie waren eigentlich nicht transportfähig“, erinnert sich Yvonne Brandes.

Die ukrainischen Tierschutz-Kolleg*innen haben in einer Extremsituation versucht, Tiere zu retten. Dass dabei – von fehlerhaft ausgefüllten Papieren bis hin zu in Deutschland nicht anerkannten Impfungen – manches nicht so lief, wie deutsche Behörden es vorschreiben, ist unter den Umständen verständlich. Diesmal konnten wir helfen, für das Tierheim Berlin wird ein solcher Fall allerdings aufgrund fehlender Kapazitäten die Ausnahme bleiben müssen.

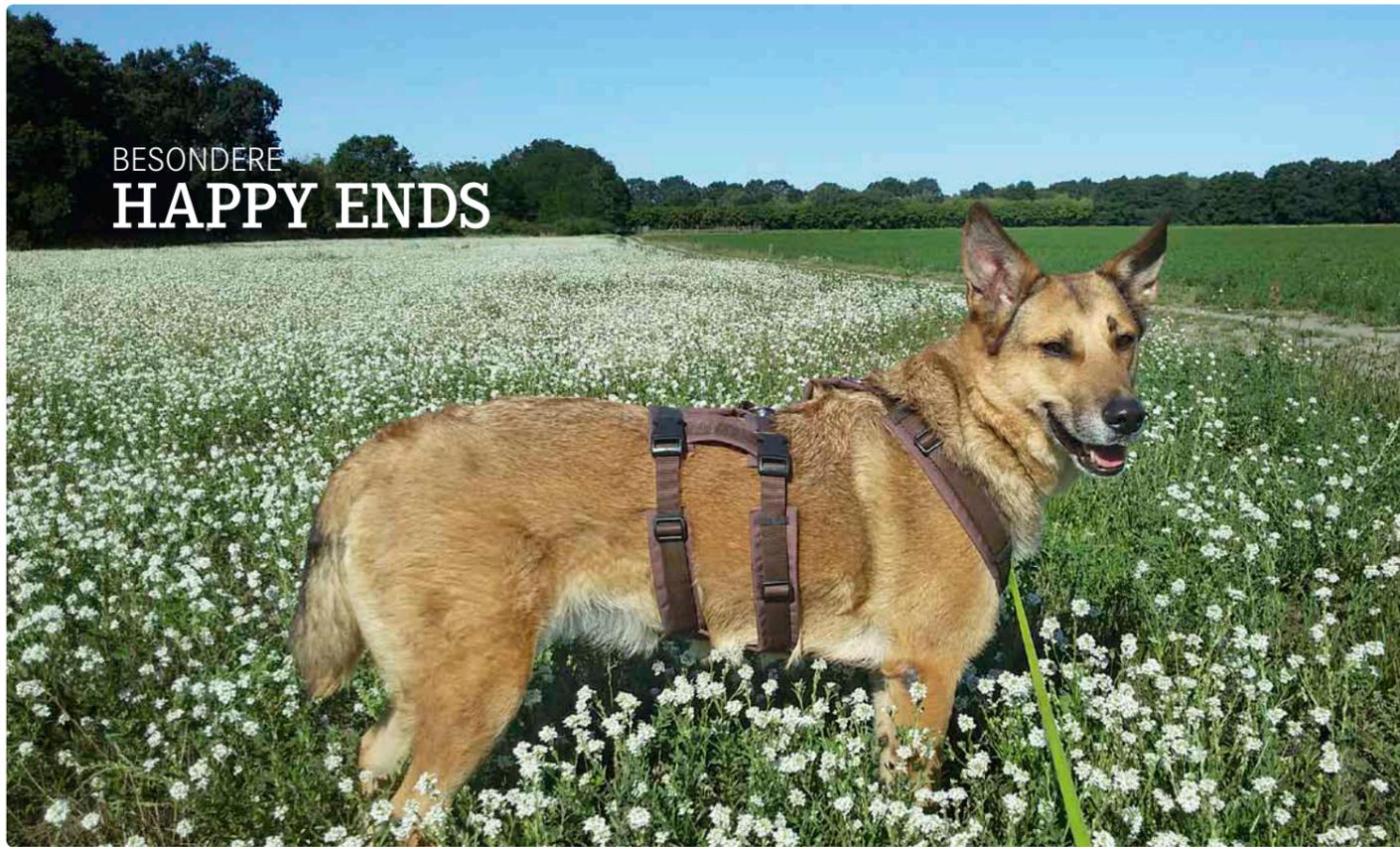
Kamal und Sonya sind jetzt im Tierheim und warten auf ein neues Zuhause. Ihre Papiere und ihr Impfstatus sind in Ordnung, Sonya hat nach einer gründlichen Zahnsanierung wieder ein ordentliches Gebiss und die beiden blühen jeden Tag mehr auf.

Julia Sassenberg



Gestrandet in einem Berliner Hinterhof: Hündin Sonya mit Tierschutzberaterin Yvonne Brandes kurz vorm Abtransport ins Tierheim.

BESONDERE HAPPY ENDS



AUS DER ZEITUNG DIREKT INS NEUE ZUHAUSE

Penny sieht immer ein bisschen aus, als würde sie lächeln. Eine liebe, aber auch empfindsame Hündin. Sie wurde Mitte März in Neukölln gefunden – mit einem rumänischen Chip, aber nicht registriert. Und es meldete sich auch niemand, der sie vermisste. Besonders tragisch für einen Hund wie Penny, denn sie ist unglaublich menschenbezogen. Im Tierheim war sie furchtbar unglücklich. Auch allein bleiben mochte sie überhaupt nicht, sie weinte und schrie herzzerreißend, leckte sich vor Stress gar ihre Pfote wund. Sie wollte einfach möglichst 24 Stunden täglich „ihre“ Menschen um sich haben. Etwas, was wir im Tierheim leider nicht leisten können.

Aber Penny hatte das Glück auf ihrer Seite: Anfang Juni berichteten wir auf unseren Social Media Kanälen von ihr, der „Berliner Kurier“ brachte ihre Geschichte daraufhin sowohl in seiner Print- als auch der Onlineausgabe – und siehe da: In



der Lausitz machte morgens jemand den Computer an und da erschien unsere Penny auf seiner Nachrichtenstartseite. Familie Remane hatte erst wenige Wochen zuvor ihre Traumhündin Pauline verloren, die Ähnlichkeit der beiden sorgte für Herzklopfen.

Und so zog unsere sensible Penny Mitte Juni in ihr tolles neues Hundeleben. Sie hat einen Garten, vergöttert ihre Menschen, planscht gern im Wasser. Und auch ihre Familie ist übergücklich. Sie schrieb uns: „Wir hoffen, Pennys Geschichte wird dazu beitragen, dass die vielen tollen Tiere, die noch im Tierheim warten, nette Familien finden werden.“ Dieses Happy End schenkt uns Hoffnung – dass auch sensible oder anspruchsvollere Hunde ein Zuhause finden, dass emotionale Sicherheit und Erfahrung auch hochsensible Hundeseelen heilen und es für jeden unserer Schützlinge das große Glück geben kann.

Fotos: privat

Fotos: privat

SPEZIELLE SAMTPFOTEN IM GLÜCK

Mehr als 440 Katzen haben wir diesen Sommer gleichzeitig versorgt – sieben Tage die Woche. Das sind täglich Hunderte Katzentooiletten, Futterportionen, viele Medikamentengaben, und es bedeutet natürlich: putzen, putzen, putzen. Aber auch: viele Vermittlungen. Neben den Tierpflege-Arbeiten beantwortet unser Pflege-Team täglich auch zahlreiche Anfragen nach neuen tierischen Mitbewohnern. Das Telefon steht eigentlich kaum still, die Mailfächer sind immer voll. Und wir freuen uns so sehr über jeden Schützling, der mit seinen eigenen neuen Menschen unser Haus verlässt.

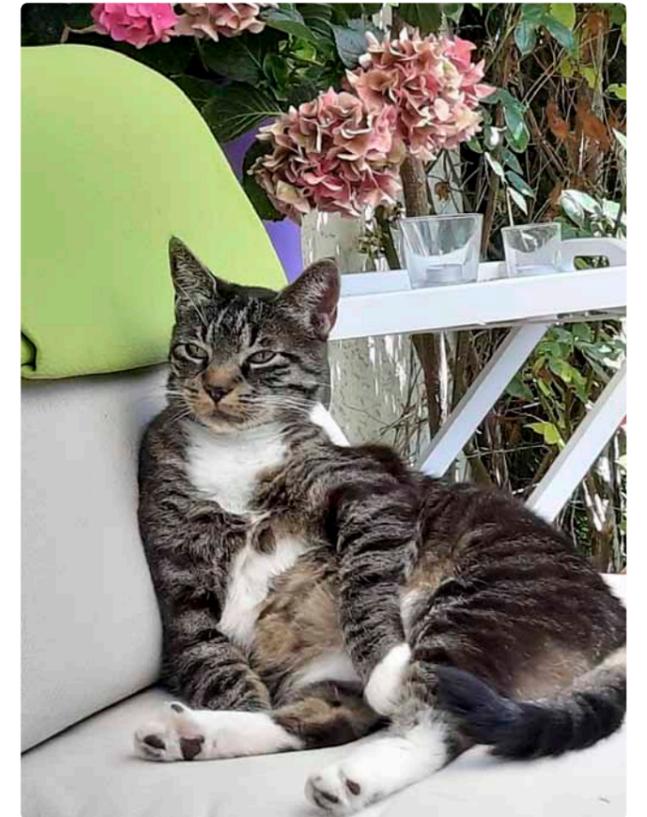
Besonders groß ist die Freude natürlich, wenn ein Sorgenfellchen auszieht. Kater Max war so ein Kandidat – unglaublich hübsch und fotogen, ein kleiner rot-weißer Kasper. Aber trotz viel Beschäftigung durch seine Tierpfleger*innen zeigte er stereotypische Verhaltensweisen. Seine Unsicherheit äußerte sich in einer niedrigen Reizschwelle: erst kuscheln, dann vielleicht doch zuhauen. Vermutlich war er als Katzenkind nie richtig sozialisiert worden. Und trotzdem ein so liebenswerter Kerl. Seit Anfang 2021 lebte er bei uns. Damit er sich richtig



auspowern konnte, durfte er sogar auf dem Tierheim-Gelände stromern. Er begrüßte jeden freundlich, strich einem um die Beine, war aber eben auch immer irgendwie auf dem Sprung.

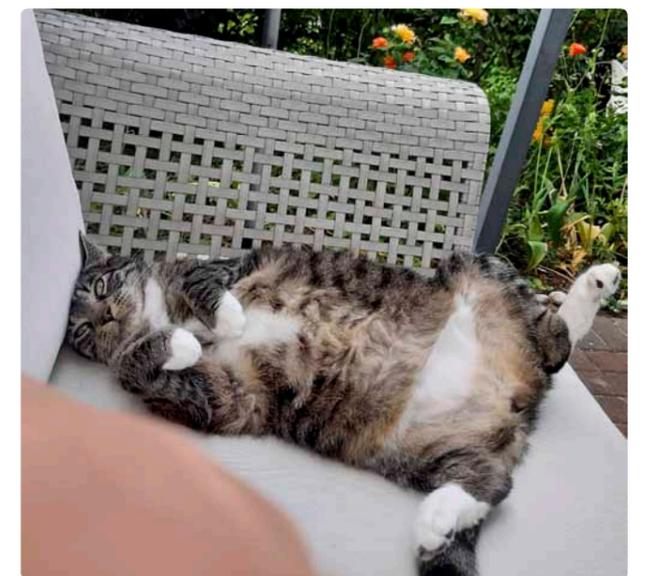
Was Max brauchte, war viel Freiraum – und Menschen, die ihn so nehmen, wie er ist. Und Ende Mai kamen diese Menschen und nahmen Max mit nach Hause. Der Schöne wohnt jetzt in der Nähe von Lüneburg und hat sich prima entwickelt.

Torvi mit der niedlichen Schnute musste fast genauso lange auf ihr großes Glück warten. Sie kam aus einem Nachlass zu uns ins Tierheim. Auch sie ein Sensibelchen, auch sie ein Sorgenkind. Der Umzug ins Tierheim war für sie sehr schlimm. Von einem Tag auf den anderen verlor sie ihr Zuhause, ihren geliebten Menschen. Jegliche Annäherungsversuche ihrer Tierpfleger*innen wehrte sie ab. Feste Abläufe, viel Geduld und die Teilnahme an unserem Projekt „Kinder lesen Katzen vor“ brachten nach und nach Erfolg. Torvi merkte: Hier meint man es doch ganz gut mit mir.



Und Ende März fand sie endlich das perfekte Zuhause. Ihre neue Besitzerin kam viermal ins Tierheim, um Torvis Herz zu gewinnen. Heute schläft die Samtpfote mit im Bett, schnurrt viel, liebt ihren Garten, ist mutig und freut sich sogar über jeden Besuch. Man sieht: Das richtige Zuhause schenkt auch scheuen oder schwierigen Katzen ein ganz neues Lebensglück und verwandelt sie mitunter in kleine verschmuste Salonlöwen.

Beate Kaminski



NOTSTAND IM KLEINTIERHAUS



Gerade zwei Jahre ist es her, dass wir im Sommer 2020 insgesamt rund 60 Kleintiere im Tierheim Berlin versorgten – Kaninchen, Hamster, Meerschweinchen, Chinchillas und andere. Auf den Tag genau zwei Jahre später waren es weit mehr als doppelt so viele: fast 160 Kleintiere, allein zwei Drittel davon sind Kaninchen, Tendenz steigend. Dies ist die traurige Kehrseite des Haustier-Booms seit Beginn der Corona-Pandemie. Vermutlich sollten sie beim Lockdown fehlende soziale Kontakte kompensieren, Spielgefährten sein oder einfach die Zeit vertreiben. Kleintiere zu bekommen ist (zu) leicht: Auf Kleinanzeigenportalen werden Kaninchen preiswert verkauft oder verschenkt. Den viel zu kleinen Käfig gibt's oft gleich dazu. Ob sie bei den neuen Halter*innen artgerecht untergebracht werden, spielt kaum eine Rolle. Hauptsache sie sind weg, bringen Geld oder machen zumindest keine Arbeit mehr.



Es war eine Katastrophe mit Ansage, denn schon kurz nach Beginn der Corona-Pandemie wurde klar, dass sich viele Menschen Haustiere zum Zeitvertreib anschaffen – allen War-

nungen von Tierschützenden zum Trotz, sich vorab gut zu informieren. Als die ersten Lockerungen kamen, begann bei uns die Kleintierflut. Vor allem Kaninchen werden seitdem fast täglich abgegeben, ausgesetzt oder irgendwo gefunden. Auf unserer Internetseite ähneln sich die Geschichten: Schnuffel, Nellie, Josy, Sissi; gefunden. Peppi und Lora: gemeinsam ausgesetzt. Priscilla und Annemarie: im Müll gefunden. Viele werden einfach in Schuhkartons neben Mülltonnen abgestellt.

Aber auch größere Sicherstellungen über Veterinärämter stellen uns vor Herausforderungen. Im Frühling nahmen wir fast 40 Kaninchen auf, die auf einem Balkon gehalten wurden, ein paar Tage zuvor waren es aus einer anderen Wohnung zwölf Tiere, wenig später wurden fünf Kaninchen in einem Karton ausgesetzt. Jedes dieser Tiere wird bei uns als Individuum behandelt, bekommt einen Namen, Unterlagen, wird untersucht, wenn nötig medizinisch versorgt, untergebracht und natürlich artgerecht ernährt. Zwischenzeitlich waren unsere Kleintierbereiche so überfüllt, dass wir schon Kaninchen im Katzenmutterhaus einquartieren mussten – doch dieser Platz wurde schließlich auch für seine eigentliche Bestimmung benötigt. Und obwohl wir das Tierheim-Café, das wegen eines Wasserschadens zu einem provisorischen Kleintierhaus umgebaut wurde, eigentlich längst wieder als Café nutzen wollten: Bis auf weiteres gibt es leider keine Chance auf Kaffee und Kuchen für Menschen. Stattdessen servieren wir wie gehabt frische Blattsalate, Kräuter und Heu für Kaninchen, Hamster und Co.

Wir wissen nicht, wann sich die Situation entspannen wird. Tiere sind keine Wegwerfware, sondern Lebewesen. Und wir hoffen, dass jede Person, die sich ein Tier zulegen möchte, den Weg zu uns findet. Denn hier warten viele großartige tierische Mitbewohner auf ein Zuhause: www.tierschutz-berlin.de/kleintiere.

Beate Kaminski

ILLEGALER WELPENHANDEL EIN ZWISCHENSTAND



Ein Jahr nach unserer großen gemeinsamen Kampagne mit verschiedenen anderen Tierschutzorganisationen gegen den illegalen Welpenhandel ist unsere Bilanz durchaus ermutigend. Für das Tierheim Berlin verlief das Jahr 2022 bislang in Sachen Welpen weniger dramatisch als 2021. Im vergangenen Jahr haben wir 135 Hundekinder in teils desolatem Zustand bekommen, fast alle aus dem illegalen Handel. Das dritte Quartal '22 ist fast vorbei, und bei Redaktionsschluss hatten wir bisher 57 Welpen aufgenommen. Wir rechnen deshalb damit, dass es Ende des Jahres erheblich weniger sein werden als im Vorjahr. Dies ist schon ein kleiner Erfolg unserer Kampagne, auch wenn jeder Welpe aus dem illegalen Handel einer zu viel ist.



haben die Welpen, die nicht in Tollwut-Quarantäne müssen und bei einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin des Tierheims auf einer privaten Pflegestelle unterkommen. Sie kommen tagsüber mit ihren Pflegeeltern zur Arbeit und gehen zum Feierabend mit ihnen nach Hause. Wenn sie alt genug sind, vermitteln wir sie mit größter Sorgfalt an eigene Familien.

Der illegale Welpenhandel hat in Westeuropa seit Beginn der Corona-Pandemie einen Aufschwung erfahren, der bislang trotz allem nur wenig eingedämmt werden konnte. Doch wir und andere Tierschutz-Organisationen geben nicht auf: Wir werden weiter gegen die tierquälische Geschäftemacherei ankämpfen und unser Bestes tun, uns nicht nur an die Politik zu wenden, sondern vor allem

Ab der vierten Lebenswoche beginnt bei Welpen die wichtige Sozialisierungs- und Prägephase, die je nach Rasse etwa bis zur 16. Woche andauert. Im Tierheim können wir uns u.a. aufgrund der dünnen Personaldecke und trotz aller Anstrengung nicht so viel kümmern, wie es nötig wäre, um den Kleinen einen optimalen Start ins Hundeleben zu ermöglichen. Glück

auch die Menschen über die illegalen Praktiken aufzuklären. Denn es liegt letztlich auch in der Hand der Käufer*innen, den skrupellosen Handel mit hilflosen Hundekindern zu stoppen, indem sie sich vorab informieren und nicht Welpen aus dubiosen Quellen kaufen.

Julia Sassenberg



**Weil dein Hund
Dir vertraut.**
RINTI KENNERFLEISCH

Natürlicher Fleischgeschmack
ohne Aromastoffe
www.rinti.de

N. Jones und Wookie, Vertrieb bei Rinti.

DAS TIERHEIM ALS FERNSEHSTAR

– MAL WIEDER!

Im Juni und Juli dieses Jahres hat das rbb Fernsehen bei uns fünf Folgen à 30 Minuten für die neue Vorabendserie „Hallo Nachbarn! Wir in Berlin und Brandenburg“ gedreht. Das Filmteam durfte bei uns hinter die Kulissen schauen und hat insgesamt 16 Drehtage im Tierheim verbracht. Die Zusammenarbeit war sehr angenehm für alle Beteiligten und das Ergebnis kann sich sehen lassen!

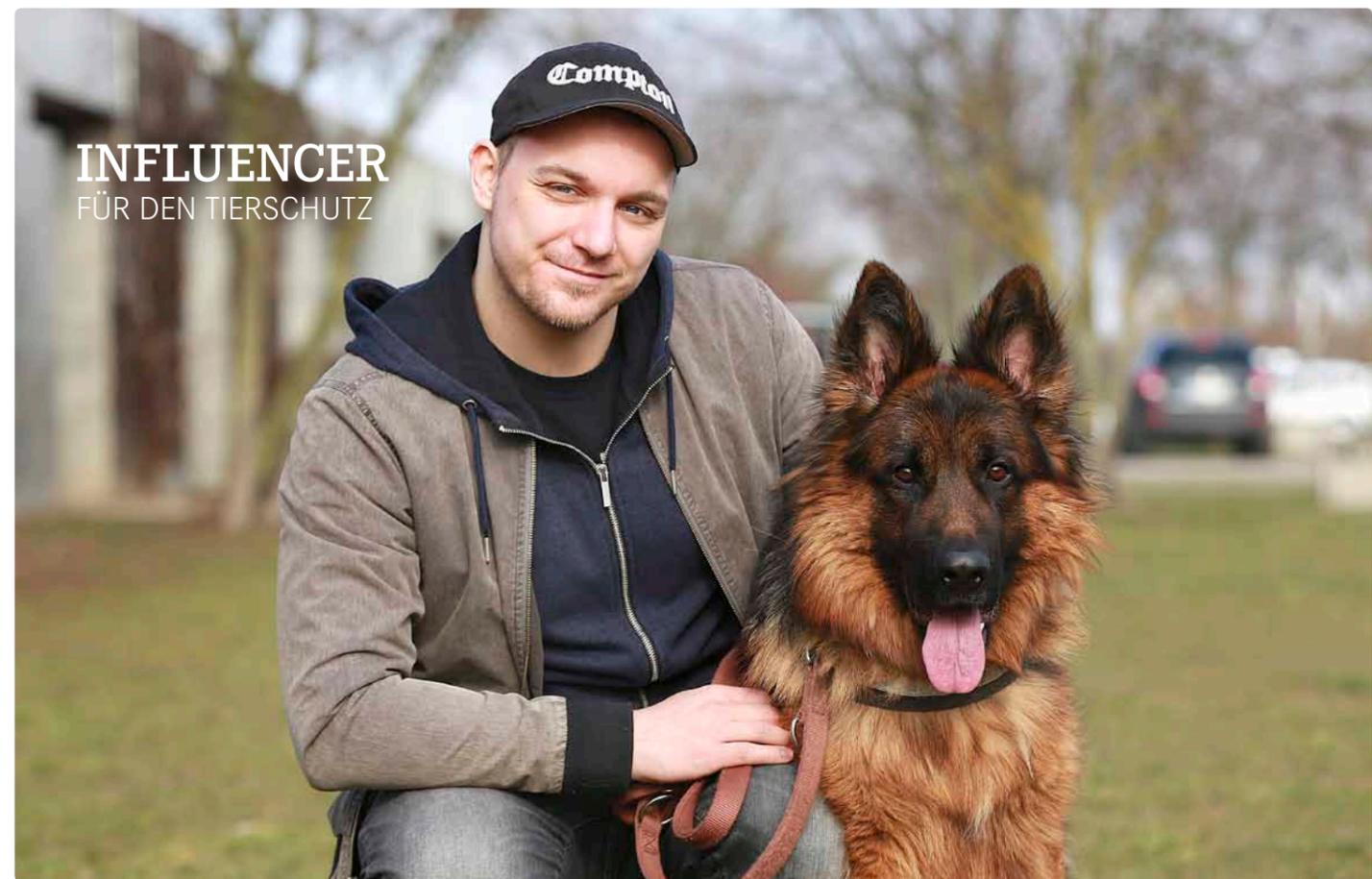
Die ersten drei Folgen von „Hallo Nachbarn - Einsatz im Tierheim“ können Sie bereits in den Mediatheken von ARD und rbb anschauen, sie stehen dort für ein Jahr. Die Folgen 4 und 5 werden voraussichtlich im Oktober im rbb Fernsehen gesendet, bei Redaktionsschluss gab es jedoch noch keine festen Sendetermine. Auch diese Folgen finden Sie dann beizweilen in den genannten Mediatheken.



Fotos: Ilka Kettner / Ulrike Licht / Svenja Weber

Fotos: TVB / Instagram.com/Vlesk

INFLUENCER FÜR DEN TIERSCHUTZ



Influencer Max „Frodo“ Krüger im Tierheim Berlin mit Schäferhund Teddy

Schaut man bei [duden.de](https://www.duden.de), findet man zu „Influencer“: Person, die in sozialen Netzwerken besonders bekannt oder einflussreich ist und Werbebotschaften, Auffassungen oder ähnliches vermittelt. Bei Instagram, YouTube & Co. nutzen viele Influencer*innen ihre Bekanntheit, um für Produkte Werbung zu machen, ob Makeup, Sportgeräte oder Kleidung. Aber es gibt natürlich auch jene, die mit ihrer Reichweite Gutes tun.

Max Krüger ist einer von ihnen. Unter dem Namen Frodo kennen ihn auf Instagram ca. 67.000 Follower, auf Twitter mehr als 60.000, auf der Streaming-Plattform Twitch etwa 6.000 und bei YouTube fast 100.000 Abonnenten. Und seine Fans wissen: Er ist treuer Unterstützer des Tierschutzvereins für Berlin, obendrein ehrenamtlicher Gassigeher für Tierheim-Hunde. Nicht nur, dass er mit dem Projekt „Loot für die Welt“ regelmäßig riesige Spendensummen für uns sammelt, er unterstützt auch im Kleinen, wo er nur kann – zuletzt bei unserer Kampagne zur Katzenschutzverordnung.

Christian Scheitzener alias „Vlesk“ ist ein deutscher Gamer und hat uns schon öfter unterstützt. In diesem Sommer startete er mehrere Charity-Aktionen zugunsten der Tierheim-Tiere. Zusammen mit seiner Community sammelte er auf

[betterplace.org](https://www.betterplace.org) mit Charity-Aktionen und einer weiteren Spendenaktion insgesamt bereits mehr als 46.000 Euro. Zudem teilt er regelmäßig Tierheim-Beiträge auf seinem Twitter-Kanal mit mehr als 76.000 Followern.

Uns unterstützt sogar eine Influencerin, die es genau genommen gar nicht gibt. Hinter dem Instagram-Account „leyalovenature“ steht ein Projekt, das die Liebe zur Natur, vor allem zu Tieren propagiert. Dabei nutzen die Macher die Beliebtheit von Influencer*innen und ihren ästhetischen Bildern bei der jungen Generation: mit einer virtuellen Influencerin, erzeugt im Grafikprogramm. Bei uns wurde vor kurzem für die Instagram-Seite in unserem Exotenhaus und auf dem Bauernhof mit unserem Schwein Amadeus gedreht und fotografiert. Das Ergebnis können fast 340.000 Instagram-Follower sehen.

Ebenfalls auf Instagram stellt Nadine Rank seit Jahren regelmäßig Tierheim-Katzen vor, die ein Zuhause suchen – ehrenamtlich und mit viel Liebe. So sehen ihre 30.000 Follower vor allem kleine Sorgenfellchen, teilen sie und sorgen so für noch mehr Werbung.

Unterstützung mag 2022 anders aussehen als bisher gewohnt – sie ist oft rein digital, verrückt, modern, verspielt und knallbunt. Aber das Ziel ist immer gleich: Dort helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Wir sind sehr dankbar für unsere digitalen Helfer*innen, die uns und unsere Sache fit machen für die Zukunft.

Beate Kaminski



Der Gamer und Streamer „Vlesk“ alias Christian Scheitzener

TIERISCH GUTE TATEN



Die Schüler*innen der Amtsfeld-Grundschule haben einen Spendenlauf veranstaltet und einen Teil der erlaufenen Summe an unser Tierheim gespendet. Stellvertretend für die Schülersprecher*innen besuchte die Klasse 5c. Nach einer Führung durch unser Tierheim übergaben die Kinder den symbolischen Scheck über 1516,49 Euro. Wir freuen uns sehr und sagen ganz herzlich Dankeschön!



Ein großes DANKE an **TRIXIE Heimtierbedarf**. Schon zweimal gab es in diesem Jahr große Ladungen Leckereien und Zubehör für unsere Tierheimbewohner. Wir freuen uns sehr über diese tolle Hilfe!



Die **EDEKA Brehm** Filialen unterstützen uns auf vielfältige Weise. Rund um Ostern kamen durch verschiedene Aktionen wie z.B. eine „Osterhasenversteigerung“ 1.500 Euro zusammen. Im Juni brachte eine Mitarbeiterin zudem noch verschiedene Sachspenden sowie rasselvolle Geldspendendosen aus den Märkten vorbei. Ergebnis: rund 750 Euro für unsere Tiere. Tausend Dank!



Mehr als 500 Katzent Toiletten, dazu Spielzeug, Schutzhütten und viel weiteres Zubehör - all das muss regelmäßig gewaschen werden, nicht zuletzt für den Infektionsschutz. Wir brauchten daher dringend eine eigene Haubenspülmaschine für die Katzenhäuser. Kostenpunkt: 25.000 Euro. Einige Tierfreund*innen haben uns dafür schon mit Spenden unterstützt. Wenn auch Sie helfen möchten, scannen Sie einfach den QR-Code. Wir freuen uns über jeden Euro.



Die **PROMOS consult GmbH** hat uns mit Sachspenden im Wert von mehr als 2.000 Euro unterstützt, die von einer Behindertenwerkstatt angefertigt wurden und die vor allem unser Haushälter-Team super gebrauchen kann. Herzlichen Dank für die Hilfe!

Hilfe für Tierkinder im Tierheim Berlin

 10 Euro sorgen für ein Spielzeug zur Beschäftigung

 30 Euro schenken einem Katzenkind einen Monat lang Futter

 100 Euro kostet das Chippen, Impfen und Entwurmen einer Katze

Bitte helfen Sie uns bei der Versorgung der vielen tragenden Katzen und ihrer Jungen, die zu uns ins Tierheim kommen. Ihre Spenden ermöglichen ihnen eine sichere Zukunft.

Hier können Sie spenden:
www.tierschutz-berlin.de/katzenschutz
 ☎ 030 76 888-140
 @spenderservice@tierschutz-berlin.de



DIE FASZINIERENDE WELT

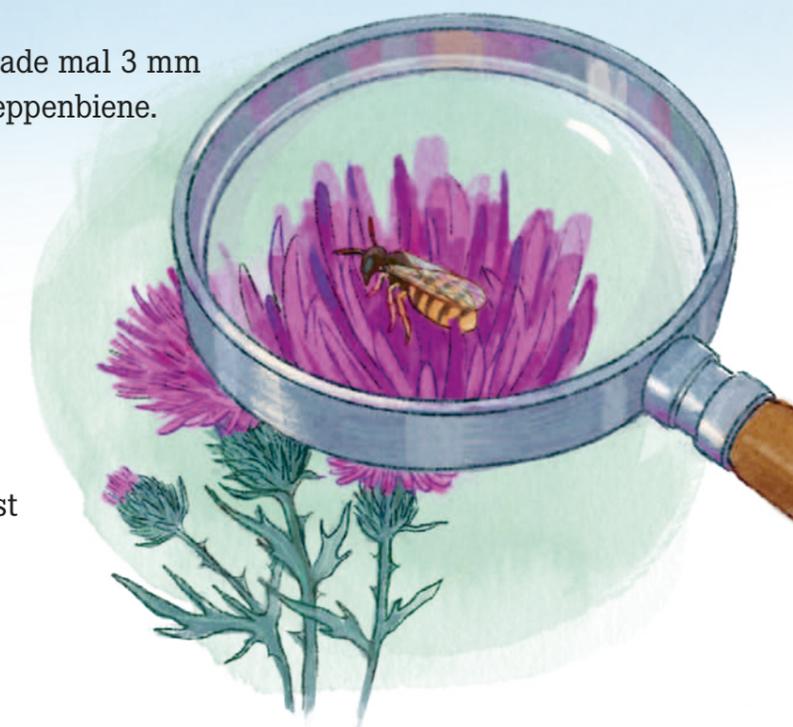
DER WILDBIENEN

In Deutschland gibt es fast 600 verschiedene Arten Wildbienen. Für unsere Umwelt spielen die kleinen Tierchen eine ganz große Rolle: Sie bestäuben Pflanzen und sorgen so dafür, dass sie sich vermehren können. Das gilt auch für Pflanzen, deren Früchte wir täglich essen. Aber es gibt ein Problem: Die Hälfte der Wildbienenarten in Deutschland ist bedroht. Die Lebensbedingungen der Wildbienen verschlechtern sich zunehmend. Sie finden immer weniger Blüten und Nistplätze. Zusätzlich macht ihnen die Klimaveränderung zu schaffen. Auch anderen Insekten geht es oft nicht besser.

Wusstest Du schon, dass ...



... die kleinste Wildbiene gerade mal 3 mm groß ist? Es ist die kleine Steppenbiene.



... die größte Wildbiene bis zu 3 cm groß werden kann? Sie heißt Holzbiene und ist die Biene des Jahres 2022.

... die meisten Wildbienen ihre Nester in den Boden bauen?

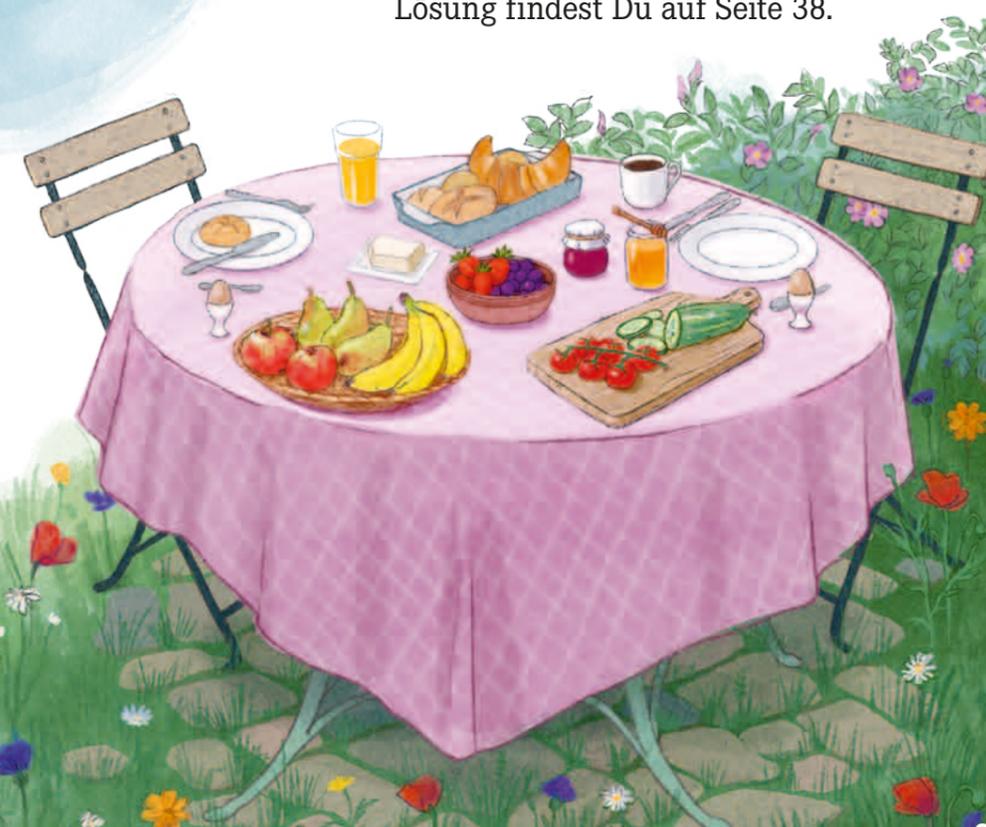


Was könnten wir noch essen, wenn es keine Wildbienen mehr gäbe? Streiche die Nahrungsmittel durch, die es ohne Bienen nicht gibt! Was bleibt übrig? Die Lösung findest Du auf Seite 38.

... Hummeln auch Wildbienen sind?



... Wildbienen auch schlafen? Wo schläft wohl die Zaurrüben-Sandbiene am liebsten? Richtig! In den Blüten der Zaurrübe.



Illustrationen von Anna Severynovska © 2022

LUNA UND DAS LEBEN

ALS STRASSENKATZE

Wusstet Ihr schon, dass es in Berlin ganz viele freilebende Streuerkatzen gibt? Sie brauchen dringend Hilfe, denn das Leben auf der Straße ist hart und gefährlich. Unsere Tierschutzjugend hat sich eine tolle Fotogeschichte ausgedacht, die das Schicksal der (Stoff)-Katze Luna nachzeichnet – pssst, sogar mit Happy End!



1) „Das ist doch mein Zuhause! Wo geht ihr hin?“ Ich habe lange auf meine Familie gewartet, doch sie kamen nicht wieder ... plötzlich musste ich alleine klar kommen.



2) Ich bemerkte schnell, wie schwierig es ist, Futter zu finden. Ich versuchte einen Vogel zu fangen, aber er wurde von einem anderen Kater weggeschnappt. An diesem Tag fand ich kein Futter mehr.



3) Für die Nacht wollte ich mir einen sicheren Platz suchen. Ich fand einen guten Ort, doch auf einmal kamen zwei andere Katzen und haben mich angegriffen! Bestimmt wollten sie ihr Revier verteidigen.

4) Nach einiger Zeit auf der Straße wurde ich schwanger. Zum Glück fand ich eine Futterstelle, bei der ich mich stärken konnte.



5) Trotzdem war ich zu schwach um alle meine Jungen aufzuziehen. Nur drei haben es geschafft. Es geht ihnen gut, trotzdem bin ich sehr traurig.



6) Ich fühlte mich sehr schlecht. Meine Nase war ganz verklebt und ich musste immer wieder niesen. Ich habe mir wohl den Katzenschnupfen eingefangen.



7) Eines Tages, als meine Jungen fressen wollten, liefen sie in eine Art Käfig. Auf einmal ging die Klappe zu und sie waren eingesperrt. Kurz darauf wurde auch ich eingefangen.



8) Ich wurde in einen hellen Raum getragen und auf einen Tisch gesetzt. Auf einmal wurde ich sehr müde. Als ich aufwachte ging es mir schon viel besser! Aber ich hatte eine Narbe am Bauch und meine Schulter pikste auch ein bisschen.



9) Langsam begriff ich, wo meine Kleinen und ich gelandet waren: im Tierheim Berlin. Wir wurden von den Tierärztinnen versorgt und gechippt. Außerdem wurde ich kastriert. Jetzt warteten wir nur noch auf ein neues Zuhause.



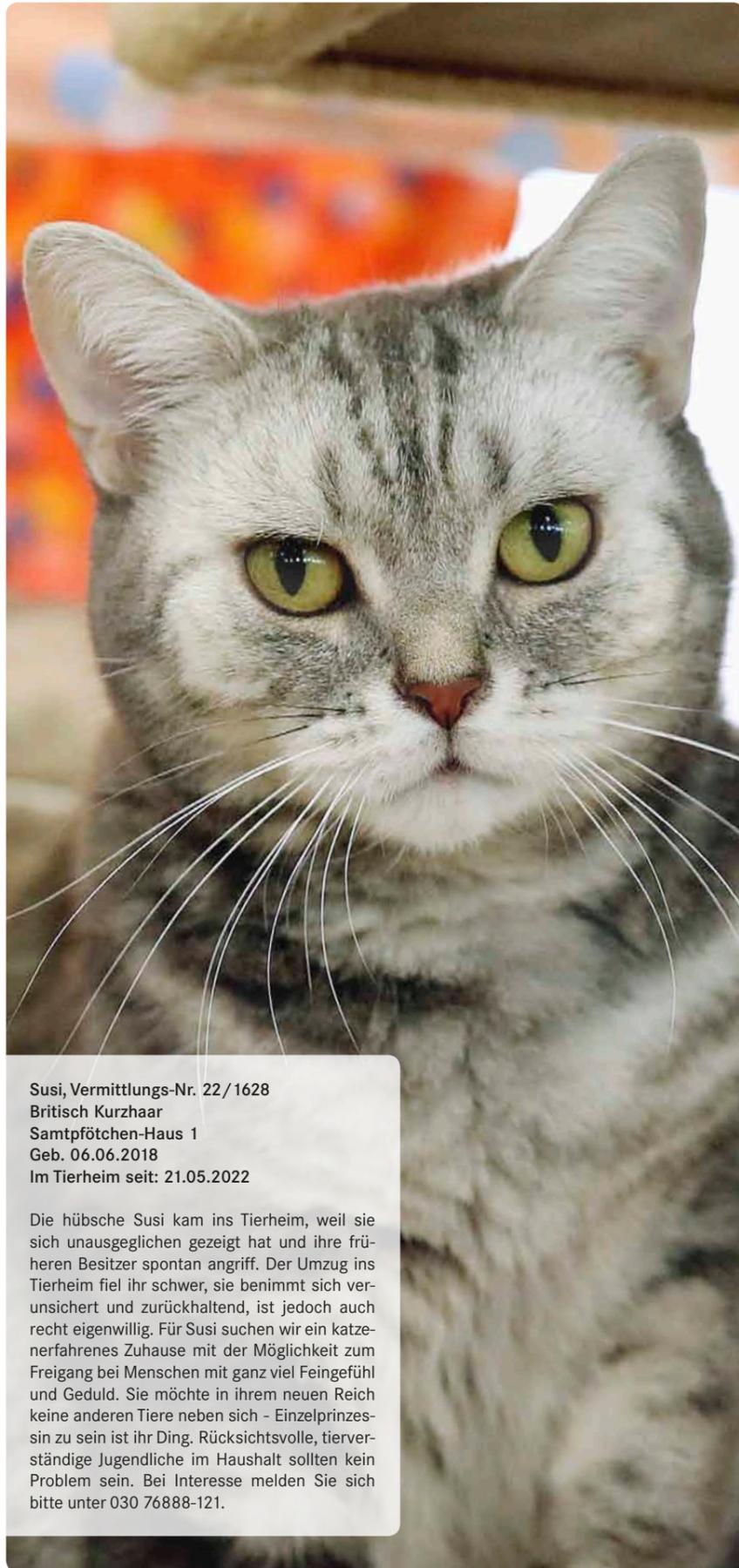
10) Endlich wurden meine Kinder adoptiert! Ihre neue Familie ist sehr freundlich und hoffentlich müssen sie nie wieder auf die Straße. Bestimmt werde ich auch bald noch ein schönes, neues Zuhause finden.

INFO

In Berlin gibt es über 10.000 freilebende Katzen. Viele sind krank und schwach. Nicht alle haben so viel Glück wie Luna in unserer Geschichte. Freilebende Katzen sind meistens nicht an Menschen gewöhnt und können nicht in ein Zuhause vermittelt werden. Was kann man also tun? Am meisten hilft es, wenn alle Menschen ihre eigenen Katzen kastrieren lassen. So können sie auf ihren Streifzügen keine freilebenden Katzen schwängern und es gibt nicht immer mehr Katzenbabys, die auf der Straße leben müssen. Außerdem müssen alle Katzen einen Chip bekommen und registriert werden. Wenn eine Katze verloren geht, kann dann herausgefunden werden, wem sie gehört und sie kann schnell wieder zurück in ihr Zuhause.

Texte und Fotos: Berliner Tierschutzjugend 2022

TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE



Susi, Vermittlungs-Nr. 22/1628
 Britisch Kurzhaar
 Samtpfötchen-Haus 1
 Geb. 06.06.2018
 Im Tierheim seit: 21.05.2022

Die hübsche Susi kam ins Tierheim, weil sie sich unausgeglichen gezeigt hat und ihre früheren Besitzer spontan angriff. Der Umzug ins Tierheim fiel ihr schwer, sie benimmt sich verunsichert und zurückhaltend, ist jedoch auch recht eigenwillig. Für Susi suchen wir ein katzenfreundliches Zuhause mit der Möglichkeit zum Freigang bei Menschen mit ganz viel Feingefühl und Geduld. Sie möchte in ihrem neuen Reich keine anderen Tiere neben sich - Einzelprinzessin zu sein ist ihr Ding. Rücksichtsvolle, tierverständige Jugendliche im Haushalt sollten kein Problem sein. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 030 76888-121.



Olli, Vermittlungs-Nr. 21/2200
 Iranische Taube
 Vogelhaus
 Geburtsdatum unbekannt
 Im Tierheim seit: 01.06.2022

Der prächtige Tauberich Olli wurde abgegeben, weil seine früheren Besitzer sich Katzen angeschafft haben. Bei uns wartet er nun auf ein tolles, taubengerechtes Zuhause mit mindestens einem passenden Partnertier, am liebsten aber bei einem netten Schwarm derselben Art. Seine künftige Behausung sollte aus einem windgeschützten Innen- und einem Außenbereich von jeweils min. 6 m² bestehen. Mehr Platz wäre natürlich toll. Außerdem sollte eine große Badeschale zur Verfügung stehen. Unser Pflegeteam berät Sie sehr gern zum Thema richtige Haltung und Fütterung. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 030 76888-165.



Jerry, Vermittlungs-Nr. 18/4146
 Schäferhund-Mix
 Benji-Haus
 Geb. 06/2013
 Im Tierheim seit: 25.10.2018

Unser Jerry ist ein gehorsamer und zuverlässiger Begleiter, dennoch ist er kein Hund für Anfänger. Er verteidigt sein Futter und benötigt im Umgang eine gewisse Sicherheit. Fremde möchte er in Ruhe kennenlernen dürfen. Hat man es aber geschafft, sein Vertrauen zu gewinnen, kommt Jerrys verschmuste Seite zum Vorschein. Für Jerry suchen wir souveräne, hundeerfahrene Menschen ohne Kinder, die ihm einen ebenerdigen Haushalt, idealerweise am Strandrand oder in ländlicher Umgebung, bieten können. Auf seine Hüfte wird er bei uns lebenslang kostenlos behandelt. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 030 76888-212.



Flea, Vermittlungs-Nr. 22/351
 EKH
 Samtpfötchen-Haus 2
 Geb. 03/2011
 Im Tierheim seit: 14.02.2022

Flea kam zu uns, weil seine Halter sich die Haltung und medizinische Behandlung nicht mehr leisten konnten. Der Hübsche ist ein waschechter Italiener, mit feurigem Temperament. Er hat eine sehr markante und energische Stimme, die viel zum Einsatz kommt, wenn er etwas möchte. Dünne Wände in seinem neuen Zuhause wären also nicht von Vorteil. Auf seine Arthrosen in der Hüfte und die Spondylosen in den Halswirbeln wird er lebenslang kostenlos in unserer Tierarztpraxis behandelt. Seine Medikamente nimmt er übrigens völlig problemlos. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter sampfoetchenhaus2@tierschutz-berlin.de.



Wilma, Vermittlungs-Nr. 21/2399
 Angora-Mix
 Bugs Bunny-Haus
 Geb. 2021
 Im Tierheim seit: 16.08.2021

Wilma kam mit ihrem Partner Willy als Fund ins Tierheim. Leider ist Willy vor Kurzem gestorben, und Wilma trauert sichtlich. Sie sucht dringend liebevolle Menschen, die ihr ein artgerechtes Zuhause und einen neuen Partner bieten können. Wichtig zu wissen: Kaninchen müssen mindestens zu zweit gehalten werden und brauchen viel Platz zum Hoppeln und Hakenschlagen. Neben einem geräumigen Gehege muss zusätzlich täglicher freier Auslauf von mindestens sechs Stunden gewährleistet sein. Ist dies nicht realisierbar, muss das Gehege entsprechend größer sein. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 030 76888-240 oder -241.



Einäugige Myrthe, Vermittlungs-Nr. 22/1603
 Haushuhn
 Bauernhof
 Geburtsdatum unbekannt
 Im Tierheim seit: 20.05.2022

Die „Einäugige Myrthe“ hat wie der Name schon sagt nur ein Auge, trotz ihrer Behinderung kommt sie aber im Alltag prima zurecht, solange man einige Dinge beachtet. Sie ist ein freundliches und neugieriges Huhn, das an Menschen gewöhnt ist und sich sogar problemlos hochnehmen lässt. Unter ihresgleichen ist sie eher ruhig und zurückhaltend. Myrthe sucht ein Zuhause, wo sie in passender Gesellschaft von Artgenossen in tiergerechter Haltung ein schönes Leben führen kann. Wichtig: Stall und Auslauf müssen gut (d.h. auch von oben) gegen Fressfeinde gesichert sein. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 030 76888-143.



Apollo, Vermittlungs-Nr. 21/2361
 Staffordshire-Mix
 Struppi-Haus
 Geb. 02/2011
 Im Tierheim seit: 13.08.2021

Apollo kam zu uns, weil er andere Hunde verstärkt angepöbelt hat. Bei uns präsentierte sich die Grauschnute anfangs manchmal etwas misstrauisch, ist aber generell dem Menschen gegenüber sehr freundlich gestimmt. Andere Hunde mag er leider nach wie vor nicht. Daher suchen wir für ihn hundeerfahrene Menschen, die in einer ruhigeren Gegend wohnen. Im Haushalt lebende Kinder sollten schon im jugendlichen Alter sein. Aufgrund seiner Spondylose und Kniearthrose darf Apollo keine Treppen steigen. In unserer Praxis wird er auf diese Erkrankungen kostenlos behandelt. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 030 76888-156.



Tango, Vermittlungs-Nr. 21/1045
 Deutscher Schäferhund
 Benji-Haus
 Geb. 12/2015
 Im Tierheim seit: 01.05.2021

Tango wurde gefunden. Beim Kennenlernen ist der imposante Rüde etwas unsicher und zeigt sich gelegentlich gar ängstlich - vermutlich hat er früher nicht die besten Erfahrungen mit Menschen gemacht. Sobald er aber aufgetaut ist, liebt er seine Bezugspersonen über alles. Das zeigt er auch durch einen ausgeprägten Beschützerinstinkt. Deshalb ist ein Besuch in einer guten Hundeschule für ihn sehr wichtig. Für Tango suchen wir hundeerfahrene und aktive Menschen ohne Kinder, die bestenfalls mit Haus und Garten in ländlicher Gegend wohnen und viel Zeit für ihn haben. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 030 76888-212.



Luise, Vermittlungs-Nr. 22/1235
 EKH
 Garfield-Haus
 Geb. 06/2007
 Im Tierheim seit: 24.04.2022

Katzenomi Luise kam als Fundtier zu uns. Sie sucht hier die Nähe zum Menschen und genießt dabei jede Schmusseinheit, die sie ergattern kann. Leider trägt Luise in medizinischer Hinsicht ein ganz schönes Päckchen mit sich. Sie hat Bluthochdruck, Spondylosen, Probleme mit ihrem Herzen und ihren Nieren. Auf all diese Krankheiten wird sie selbstverständlich lebenslang kostenlos in unserer Tierarztpraxis behandelt. Für Luise wünschen wir uns liebevolle Menschen mit viel Zeit, die ihr ein schönes und ruhiges Zuhause mit der Möglichkeit zum Freigang bieten möchten. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 030 76888-236.

Ein kleiner Wolf im Schafspelz: Hannibal ist einer unserer hübschesten und niedrigsten Hunde – aber auch einer der schwierigsten.

TIERADOPTION IM TIERHEIM BERLIN:

DER SCHWIERIGE WEG INS GLÜCK

Landauf, landab platzen die Tierheime aus allen Nähten – das Tierheim Berlin ist keine Ausnahme. Vor diesem Hintergrund werden zunehmend Vorwürfe in der Öffentlichkeit laut, dass die Vermittlungskriterien zu hoch sind. Was ist dran an der Kritik? Und worauf achten wir eigentlich bei der Tiervermittlung?

Verfolgt man dieser Tage die Medienberichterstattung über die angespannte „Haustier-Situation“ in Deutschland, findet man viele bitterböse Zuschriften in den Kommentarspalten. Die Tierschutzvereine seien selbst schuld, dass die Tierheime voll sind, weil sie zu strenge Kriterien hätten, nach denen Tiere vermittelt werden. Doch so einfach ist es nicht. Zur Veranschaulichung hier ein paar Zahlen aus unserem eigenen Haus.



Unser erfahrenes Pflegeteam berät Sie jederzeit gern zur tiergerechten Haltung, zum Beispiel von Wellensittichen.

Fakt ist: Das Tierheim Berlin vermittelt jedes Jahr durchschnittlich zwischen 3.300 und 3.500 Tiere in ein gutes neues Zuhause. Von 100 vermittelten Tieren kommen nur zwei zurück ins Heim, weil es am Ende aus vornehmlich zwei Gründen nicht gepasst hat: Es kam entweder zu Allergien oder die Menschen waren mit dem Verhalten des Tieres doch überfordert. Unsere Erfolgsquote liegt dennoch bei stolzen 98 Prozent. Wenn man zudem den Zeitfaktor außer Betracht lässt (also wie lange ein Tier bei uns lebt) haben wir eine Gesamt-Vermittlungsquote von über 95 Prozent. Nur sehr wenige Tiere finden kein geeignetes Zuhause mehr, weil sie z.B. aufgrund ihres Alters im Tierheim versterben bzw. aus medizinischen Gründen eingeschläfert werden müssen.

Menschen und ihre (zukünftigen) Tiere müssen grundsätzlich zueinander passen. Dabei müssen viele Faktoren beachtet werden. Unsere Tierpfleger*innen stellen verschiedene Fragen zu den Lebensumständen und –gewohnheiten der potentiellen neuen Tiereltern um herauszufinden, welches Tier vom Wesen und von den Bedürfnissen her geeignet sein könnte. Haben Sie eine Wohnung oder ein Haus, vielleicht sogar mit Garten? Wie groß ist der Garten, wie hoch der Zaun? Lässt sich der Balkon katzensicher machen? Sind Parks oder gar Hundefreilaufgebiete in der Nähe, wo sich Ihr Vierbeiner austoben kann? Wer versorgt Ihr Tier, wenn Sie in Urlaub fahren?



Haben Sie bereits Erfahrung mit der Tierart, die Sie adoptieren möchten? Und, und, und...

Hunde und Katzen sind diejenigen Haustiere, die am stärksten mit uns interagieren, deshalb ist ihre Vermittlung besonders anspruchsvoll. Es nützt niemandem etwas, wenn wir Interessierten einfach das Tier mitgeben, in das sie sich auf unserer Webseite verliebt haben. Wenn Sie eine Stadtwohnung mit Balkon haben, dann ist der junge Husky leider nicht der richtige Hund für Sie – egal ob nebenan ein Park ist oder Sie jemanden kennen, der einen Husky in der Stadt hält. Der Husky gehört einer extrem anspruchsvollen nordischen Arbeitsrasse an. Er braucht viel Platz, reichlich Beschäftigung für Körper und Geist und muss jederzeit die Möglichkeit haben, selbstbestimmt nach draußen zu gehen, weshalb wir Huskys ausschließlich an erfahrene Hundefreund*innen vermitteln, die in ruhiger Umgebung wohnen und über einen sicher eingezäunten, großen Garten verfügen.

Gleichzeitig heißt es keineswegs, dass wir keine passende Katze für Sie haben, nur weil Sie über 80 sind. Jede Anfrage wird individuell betrachtet, und natürlich geben wir immer wieder auch passende Tiere an ältere Menschen, wenn das Umfeld stimmt.

Wenn eine Adoption aber nicht gut durchdacht ist, kommt das betroffene Tier meistens über kurz oder lang zurück ins Tierheim und durchlebt ein erneutes Trauma und Verlustängste. Tiere sind Lebewesen mit Gefühlen und Bedürfnissen – diesem Umstand wollen wir mit unserer Arbeit gerecht werden. Wir tragen überdies eine große Verantwortung: Etwa 85 Prozent unserer Hunde im Tierheim Berlin sind beispielsweise „verhaltensoriginell“, viele haben schwere Bissvorfälle in der Vergangenheit gehabt, teils mit anderen Hunden, teils mit Menschen. Sie brauchen sehr erfahrene Halter*innen. Wir haben leider nicht viele liebe und familientaugliche Anfängerhunde – das sind aber diejenigen, die am meisten nach-

gefragt sind. Auch ca. 50 Prozent unserer Katzen gelten mittlerweile wegen Problematiken wie Aggression oder Unsauberkeit als schwierig.

Im Falle von Kleintieren, Vögeln und exotischen Tieren geht es primär darum, dass bestimmte Kriterien für eine tiergerechte Haltung gesichert sein müssen, ob es dabei nun um Mindestmaße von Gehegen und Volieren, um die richtige Fütterung und Zahnpflege von Kaninchen oder um Clicker-Training und Beschäftigung von Papageien geht. Unser Team steht Ihnen dabei mit fachkundigem Rat und Tat rund um das Haustier zur Seite.

Es gibt – in allen Tierheimen, nicht nur in unserem – eine Diskrepanz zwischen den Tieren im Bestand und

den Bedürfnissen der potentiellen Adoptant*innen. Wer aber offen auf unser Pflegeteam zugeht, zudem Verständnis aufbringt für unsere angespannte personelle Lage und sich die Zeit nimmt, die es braucht, um ein neues Familienmitglied zu suchen, der oder die wird über kurz oder lang ein passendes Tier bei uns finden.

Julia Sassenberg



Mit ihrem beeindruckenden Äußeren zieht Perser-Mix Lilly viele Blicke auf sich – sie wurde aber wegen Unsauberkeit im Tierheim abgegeben und wird es nicht leicht haben, ein neues Zuhause zu finden.

Liebe über den Tod hinaus Ein Testament für die Tiere

Ein Leben mit Tieren. Für Tiere.
Doch was bleibt, wenn wir gehen?
Ihr letzter Wille kann ein Vermächtnis
für die Tiere sein. Helfen Sie mit
Ihrem Testament nachhaltig
den Tieren in Not.

**Fordern Sie jetzt kostenfrei
unseren Testamentsratgeber an.**

Ihr Ansprechpartner für Fragen
und weitere Informationen:

Jan Berge
Geschäftsführer
☎ 030 76 888-110
@ jan.berge@tierschutz-berlin.de

Der Tierschutzverein für Berlin ist von der Erbschaftssteuer befreit.



NEWS UND TIPPS

AUS DEM TIERHEIM BERLIN



VERANSTALTUNG: FORSCHUNG OHNE TIERVERSUCHE

Wir laden ein zu einer Neuauflage unserer traditionellen Veranstaltung über moderne Alternativen zu Tierversuchen. Das Event bietet sowohl für Fachpublikum als auch für interessierte Laien Einblicke in zeitgemäße wissenschaftliche Arbeitsmethoden – ganz ohne Tierleid. Weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite unter www.tierschutz-berlin.de/termine.

Was: Präsentation und Podiumsdiskussion über Forschung ohne Tierversuche

Wann: Donnerstag, 13. Oktober 2022, 19-21 Uhr

Wo: Julius-Itzel-Saal im Tierheim Berlin

Wie: Live vor Ort und online via Zoom;
Anmeldung unter vorstand@tierschutz-berlin.de

BERATUNGSTAGE

Unsere Beratungstage jeden Freitag von 13 bis 16 Uhr sind in kurzer Zeit zu einem beliebten Termin für Tierinteressent*innen geworden. Jede Woche strömen Hunderte Besucher*innen aufs Gelände, um sich über die Möglichkeiten einer künftigen Tieradoption zu erkundigen. Aufgrund der großen Beliebtheit der Beratungstage ist längerfristig

eine Ausweitung derselben auf die Samstagtage geplant – bedingt durch die aktuell schwierige Situation mit voll besetztem Tierheim bei gleichzeitig angespannter Personallage können wir hierzu aber noch keine verbindliche Aussage treffen.

BÜCHERSTUBE

Leseratten aufgepasst! Unsere Bücherstube ist wieder geöffnet: Jeden Freitag und Samstag kann zwischen 13 und 16 Uhr nach Herzenslust gestöbert und geschmökert werden – tolle Schnäppchen sind garantiert. Alle Erlöse kommen dem Tierheim zugute.

UKRAINE-HILFE DES TVB

Auch wenn der Strom geflüchteter Menschen mit Haustieren inzwischen stark nachgelassen hat: Wir bieten in unserer Tierarztpraxis weiterhin kostenlose Tollwut-Impfungen, tierärztliche Notversorgung sowie Katzen-Kastrationen an, außerdem das Setzen eines Mikrochips und die Ausstellung eines EU-Heimtierausweises. Bis zum Redaktionsschluss haben seit Kriegsbeginn 270 vierbeinige Patienten aus der Ukraine im Tierheim Berlin Hilfe in Anspruch genommen.

WIR BIETEN IHREM VERMÖGEN EIN ZUHAUSE.

Weder Bulle noch Bär bringen uns aus der Ruhe.



M.M. WARBURG & CO
BANK

Private Banking · Asset Management
Corporate Banking · Capital Markets

Behrenstraße 36 · 10117 Berlin
Telefon +49 30 88421-0 · www.mmwarburg.de





TIERHEIM BERLIN – FIT FÜR DIE ZUKUNFT

ÜBER 120 JAHRE ERFAHRUNG IM WANDEL DER ZEIT

Am 22. Juni 1901 war es endlich soweit – das Tierheim Lankwitz wurde eröffnet. Damals eine Sensation, ist das Tierheim Berlin heute eine etablierte Institution des Tierschutzes.

Ein Zufluchtsort für in Not geratene Tiere und Anlaufpunkt für Tierinteressierte.

Wie viele Tiere wir bis heute aufgenommen, betreut, gepäpelt und vermittelt haben, lässt sich nicht so einfach sagen. Wir müssten vermutlich Wochen im Archiv verbringen, Staubschwaden wegpusten und mehrere Ta-

schenrechner zur Hand haben. Die technische Tiererfassung wurde erst viel später eingeführt.

Fest steht: Allein seit dem Umzug des Tierheims an seinen aktuellen Standort in Falkenberg vor 21 Jahren konnte der TVB bislang 163.375 Tieren helfen. 66.411 Katzen, 28.286 Hunde und viele weitere Tiere fanden auf dem 16ha großen Gelände ein Zuhause und waren in den 15 Tierhäusern sicher untergebracht. Mit Stolz können wir auf unsere geleistete Arbeit schauen. Eines jedoch ist in 120 Jahren mehr als deutlich geworden: Berlins Tiere brauchen uns mehr denn je und dafür müssen wir handlungsfähig bleiben.

SCHRITTHALTEN

Der TVB steht mit seinem Tierheim vor enormen Herausforderungen. Wir müssen schritthalten mit den großen und vielfältigen Aufgaben, die kurz-, mittel- und natürlich langfristig anstehen. Die negativen Auswirkungen des Corona-Haustierbooms mit stark schwankenden Tierzahlen, die immer größere Anzahl von beschlagnahmten sowie sichergestellten Tieren, die steigende Zahl von Abgabeterminen und das Fehlen von Fachkräften in allen Bereichen werden uns zukünftig noch mehr im täglichen Betrieb herausfordern.

Hinzu kommen internationale und nationale Entwicklungen wie Kriege, die Energiekrise und die damit einhergehenden



Inflation, die uns Anlass geben, die Struktur des TVB und des Tierheims Berlin moderner zu denken, um die Zukunft beider Institutionen sicherzustellen.

Der Betrieb des Tierheims wird zunehmend von einem kurzfristigen Entscheidungsbedarf geprägt. Die mittlerweile hohe Komplexität aller Abläufe im Tierheim erfordert oftmals schnelles und effizientes Handeln. Dies ist im Rahmen der Struktur eines Vereins mit einem mehrheitlich ehrenamtlich tätigen Vorstand oft schwierig, da Abstimmungen mit z.T. zeitintensiven Prozessen verbunden sind. Das hat Auswirkungen auf die Arbeit im Tierheim, auf die Organisation und dadurch auf die Tiere; es fehlen schlicht kurze Entscheidungswege.



Aus diesem Grund haben sich Vorstand, Geschäftsführung, Tierheimleitung und das Team auf den Weg gemacht, gemeinsam eine ganzheitliche Lösung für alle Angestellten und tierischen Schützlinge zu finden.

RECHTLICHE SELBSTÄNDIGKEIT - GRÜNDUNG EINER GEMEINNÜTZIGEN GMBH

Die Schaffung einer gemeinnützigen GmbH (gGmbH) könnte dabei helfen, den Herausforderungen zukünftig besser zu begegnen; Abstimmungsprozesse würden dadurch vereinfacht, die Selbstbestimmung für das Tierheim erleichtert. Die Geschäftsführung, die aktuell vom Vorstand für jede Tätigkeit bevollmächtigt werden muss, könnte zukünftig selbständig und tagesaktuell Entscheidungen treffen und Prozesse neu gestalten. Neben der tiergerechten und individuellen Betreuung von immer mehr Tieren sind gutes Personalmanagement, at-

traktive Arbeitsbedingungen sowie solide Finanzen – die eine leistungsgerechte Bezahlung ermöglichen – zentrale Ziele, die realisiert und über Jahrzehnte sichergestellt werden müssen.

Das Tierheim wird als Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die artgerechte Tierhaltung in Berlin weiterentwickelt und fest verankert. Durch die rechtliche Selbständigkeit erhalten die Tierheimgeschäftsführung und alle Ebenen darunter mehr Verantwortung. Dies ermöglicht fortan eine freiere Entwicklung – natürlich auf den Grundsätzen des Tierschutzes.

Die auskömmliche Finanzierung der Tierheim gGmbH mit all ihren Anforderungen würde wie bisher weiterhin vom Tierschutzverein sichergestellt und in einem Gesellschaftervertrag geregelt werden.

INFORMATION UND MITBESTIMMUNG

Vorstand, Geschäftsführung und Tierheimleitung möchten den Prozess „Tierheim – Fit für die Zukunft“ mit allen Kolleginnen und Kollegen und Mitgliedern offen und transparent gestalten. Dabei ist für uns entscheidend, alle Beteiligten einzubinden und Sorgen sowie Ängste rechtzeitig zu erkennen, ernst zu nehmen und gemeinsame Lösungen dafür zu finden. In der Strukturgebung würden alle Arbeitsplätze erhalten bleiben. Arbeitsverträge, Arbeitsbedingungen sowie Mitarbeiterrechte wären davon unberührt, und die Betriebszugehörigkeit würde weiter angerechnet.

Kurzum: Wir möchten den wirtschaftlichen Tierheimgeschäftsbetrieb in eine gemeinnützige GmbH überführen, um zukunftsfähige sowie leistungsstarke Strukturen zu etablieren. Das Vorhaben möchten wir Ihnen gern persönlich am **Freitag, den 14. Oktober, ab 17:30 Uhr** im Tierheim Berlin vorstellen und gemeinsam mit Ihnen diskutieren.

Ihre Anregungen, Fragen sowie Anmeldung schicken Sie bitte per E-Mail an vorstand@tierschutz-berlin.de. Wir freuen uns auf Sie!

Der Vorstand



TIERISCHE NEWS AUS ALLER WELT



CLOWNFISCHE SIND MEISTER DER ANPASSUNG

Eine jüngst veröffentlichte Studie hat einen weiteren Aspekt der Symbiose zwischen Clownfischen und Seeanemonen aufgezeigt. Forschende hatten nachgewiesen, dass Clownfische ihr Wachstum exakt an die Größe der Seeanemone anpassen, in der sie

leben. Egal wie viel Futter die Fische im Experiment bekamen, sie wurden nur so groß bzw. blieben so klein, dass sie sich weiterhin in ihrer Seeanemone verstecken konnten. So sind die Tiere bestmöglich vor Fressfeinden geschützt.

WIEDER MEHR TIGER IN NEPAL

Nepals Behörde für Nationalparks und Artenschutz gab am internationalen Welttigertag bekannt, dass sich die Zahl freilebender Tiger auf mehr als 350 Tiere erhöht hat. Somit hat sich der Bestand im letzten Jahrzehnt verdreifacht. 2010 hatten sich mehre-

re Staaten auf einen Rettungsplan für Tiger verständigt, um das vom Aussterben bedrohte Raubtier bis zum Jahr des Tigers 2022 zu retten. Indien hatte dieses Ziel zuerst erreicht. Trotz der guten Nachrichten verlieren die majestätischen Tiere täglich weitere Teile ihres Lebensraums oder laufen Wilderern vor die Flinte.

KOLLEGE HUND IN MARZAHN-HELLERSDORF

Seit Ende Mai dürfen Angestellte des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf ihren Hund mit zur Arbeit bringen. Die Verantwortlichen haben endlich erkannt, dass sich Hunde positiv auf die Psyche und Gesundheit auswirken. Darüber hinaus ist die Frage nach dem Bürohund für immer mehr Jobinteressierte von großer Bedeutung. Der auf zwei Jahre angelegte Pilotphase liegt ein zehnteiliges Regelwerk zugrunde, in dem die Kriterien für Bürohunde festgeschrieben sind. Dazu zählt, dass die Hunde mindestens sechs Monate alt sein müssen, dass die Angestellten den Nachweis für den Impf- sowie Versicherungsstatus erbringen müssen sowie dass sogenannte Listenhunde nicht erlaubt sind. Das ist natürlich aus Tierschutzsicht bedauerlich, weil die Tiere aufgrund ihrer Rasse stigmatisiert werden, jedoch ist das Gesamtvorhaben gut und weitere Bezirke sollten sich ein Vorbild nehmen.



RUSSISCHER ANGRIFFSKRIEG TÖTET DELFINE

Durch den über das Schwarze Meer von Russland geführten Krieg gegen die Ukraine sind laut Aussage von Naturschützern schon Tausende, wohl mindestens 3.000, Delfine verendet. Der Einsatz von Sonar sowie Explosionen würden das emp-

findliche Navigationssystem der Tiere stören. Daraus resultiert, dass sie zu wenig Fische fangen und sich schlechter ernähren, was wiederum ihrem Immunsystem schadet und sie somit häufiger erkranken lässt. Meldungen toter Delfine werden akribisch zusammengetragen. *Eva Rönspiess*

(AUCH) VERSUCHSTIERE BRAUCHEN UNSERE HILFE!

Beagle-Hündin Hanni, die Ihnen von dieser Seite entgegenblickt, wurde in einem Versuchslabor geboren und ist dort aufgewachsen. Zu viele Tage und Nächte verbrachte sie in sterilen Räumen und unter fremden Menschen, wurde ständigem Stress ausgesetzt, erlitt große Schmerzen und hatte Todesangst. Erst nach drei Jahren wurde sie „entsorgt“ und hatte das Glück, ein Zuhause zu finden, in dem sie bis ans Ende ihres Lebens Schutz und Liebe erfuhrt. Allein in Deutschland werden Tausende von Hunden in Versuchslaboren gehalten – und wir wissen bereits, dass sie Hannis Glück nicht haben werden: sie werden nie erfahren, wie sich Liebe und Geborgenheit, wie sich ein glückliches Hundeleben anfühlt. Diesen unsichtbaren Hunden wie auch allen anderen Tieren, die in Berliner Versuchslaboren missbraucht werden und ihr Leben lassen, geben wir eine Stimme und setzen uns für sie ein! Eines unserer großen politischen Ziele ist die Abschaffung der Tierversuche in der Hauptstadt. Bereits vorhandene technische Verfahren können und müssen das veraltete, ethisch nicht vertretbare Modell Tierversuch als Standard in der Forschung und Industrie ablösen!

Bitte helfen Sie uns, unser gemeinsames Ziel zu erreichen: Labortiere dürfen nicht vergessen werden. Kämpfen Sie mit uns, werden Sie aktiv in unserer Arbeitsgruppe und sagen Sie: Tierversuche stoppen!

Kontakt: tierversuchestoppen@tierschutz-berlin.de



**Damit zusammen bleibt,
was zusammen gehört!**

40 Jahre Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes

Seit 40 Jahren registrieren wir Haustiere und helfen Ihnen und Ihrem Liebling, wieder zueinander zu finden, falls Sie sich einmal verlieren.

Erfahren Sie mehr auf www.findefix.com oder folgen Sie uns auf Social Media.



FINDEFIX
40 Jahre Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes

„KEINE KOMPROMISSE BEI SO EINEM WICHTIGEN THEMA!“



In Deutschland werden jährlich Millionen von Tieren für wissenschaftliche Zwecke missbraucht und anschließend getötet. Dr. Mario Rothbauer ist molekularer Bioingenieur und Leiter der Forschungsgruppe „Mikrosystemische Orthopädie“ an der Medizinischen Universität Wien. Im Gespräch erzählt er uns über seine Erfahrungen im Bereich tierversuchsfreier Forschung, über die damit verbundenen Herausforderungen und die Zukunftsperspektiven für Deutschland und Österreich.

Herr Rothbauer, in welchen Bereichen werden Tierversuche durchgeführt?

Tierversuche werden neben dem Hauptanwendungsgebiet der biomedizinischen und pharmazeutischen Forschung auch in der Ökotoxikologie, der Landwirtschaft sowie der kosmetischen Produktentwicklung eingesetzt. Die Grundlagenforschung ist ein zusätzlicher großer Bereich, wo Tierversuche als unerlässlich erachtet werden.

Sie forschen im Bereich der rheumatoiden Arthritis, mittlerweile eine Volkskrankheit. Wie kam es, dass Sie hier den Weg einer tierfreien Forschung einschlugen?

Als gelernter Gewebeingenieur und Biotechnologe ist mein Zugang zur Forschung immer der gewesen, anstelle von Versuchstieren selbst Gewebe und Organe im Labor aus menschlichem Gewebe und Zellen zu züchten. Das ist der direktere Weg zu Daten über menschliches Organverhalten.

Was heißt das konkret?

Was mich seit über einem Jahrzehnt beschäftigt ist die Tatsache, dass wir in der Standard-Zellkultur uns von Tierprodukten

und tierischen Zellen abhängig gemacht haben. Wir brauchen Rattenschwanzkollagene, Kälberseren, dezellularisierte Tiergewebe als Zellträger, Schweine-Pankreas-Enzyme zum Auflösen von Proteinbindungen, Antikörpern usw. Ich bin der Ansicht, dass wir uns bei der Umsetzung tierfreier Forschung nicht allein auf den Verzicht von Versuchstieren konzentrieren dürfen, sondern ebenso auf einen Stopp in der Verwendung aller Tierprodukte und Tierzelle hinarbeiten müssen. Das ist der einzige Zugang, den ich als Vorsatz für meine Forschung verfolge – keine Kompromisse bei so einem wichtigen Thema!

Was sind die Hauptprobleme der Forschung, die auf Tierversuchen gründet?

In vielen Fällen ist der Tierversuch kein gutes Modell, da Medikamente teilweise ansprechen, aber dies lässt sich dann nicht in die menschliche Situation übersetzen, weil Versuchstiere doch anders reagieren. Umgekehrt ist es sicher auch sehr wahrscheinlich, dass viele Medikamente im Tierversuch nicht reagieren obwohl sie potenziell im Menschen wirken könnten. Das sind eigentlich neben den moralischen und bioethischen Aspekten die größten Probleme.

Was sind für Sie bisher die größten Herausforderungen einer tierfreien Forschung gewesen?

Finanzierung ist ein großer Teil der Herausforderung, egal woran man forschen will – bei neuen Forschungsfeldern wie tierfreier Forschung ist es nochmals etwas schwieriger. Was für mich auch sehr herausfordernd ist: dass man oft mit tierischen Produkten arbeitet, ohne sich dessen überhaupt bewusst zu sein. Das war für mich ein richtiger „eye opener“, weil in meiner Ausbildung zum Gewebetechniker und Biotechnologe das alles nie ein Thema war.

2019 haben Sie den Herbert-Stiller Preis des Vereins „Ärzte gegen Tierversuche“ bekommen. Was bedeutet das für Sie als Forscher in Österreich? Gibt es aus Ihrer Erfahrung relevante Unterschiede in der tierfreien Forschung zwischen Deutschland und Österreich?

Ich konnte meine synoviale Biochip-Technologie von Tierprodukt auf tierproduktfrei transferieren, was ohne die Unterstützung von ÄgT nicht möglich gewesen wäre – das war großartig! In Österreich gibt es solche Initiativen eher weniger. Die wenigsten jungen Gruppen haben das notwendige Startkapital, um diesen wichtigen Schritt zu wagen. Und die Überzeugungsarbeit, dass ein Labor sich als Ganzes umstellt, ist neben der wissenschaftlichen Seite auch eine Kosten-Nutzen-Rechnung. Es macht einen großen Unterschied, ob man für eine Flasche Kulturmedium 100 Euro oder 400 Euro zahlt. Ich habe aber für mich gesehen, dass das irgendwie doch möglich ist und werde den tierfreien Weg weiterverfolgen.

Es geht also nicht nur um den wirtschaftlichen Aspekt, sondern auch um eine wissenschaftliche Methode, die Forscher*innen davon abhält, jenseits vom Versuch am Tier zu denken?

Definitiv. Die Alternativen sind da und die Vorteile sichtbar. In Österreich haben wir seit Kurzem eine eigene Förderschiene für die Entwicklung von Alternativmethoden, was ich grandios finde. Es ist vor allem der EU zu verdanken, dass Mitgliedsstaaten in neue Technologien investieren müssen. Seit diesem Jahr gibt es auch wieder einen Staatspreis für 3R-Forschung*, was ein weiteres starkes Signal für österreichische Forscher*innen setzt.

Was braucht es, um in Deutschland und Österreich von Tierversuchen grundsätzlich wegzukommen?

Politik und Lobbyismus. Solange die Politik nicht entscheidet, dass für die meisten Forschungs- und Industriebereiche Alternativmethoden valide sind und anstelle eines Versuchstierexperiments eingesetzt werden müssen, wird ein Umdenken oder gar eine Abwägung für Alternativmethoden nur sehr langsam einsetzen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist natürlich die universitäre Lehre. Ich unterrichte seit fast zehn Jahren an verschiedenen Unis, um unserer Forschungsjugend das Wissen um Alternativmethoden näherzubringen. Mir geht es per-



Dr. Mario Rothbauer mit der einzigen Mausart, die sein Labor bewohnen darf.

INFO

Dr. Mario Rothbauer wird am Donnerstag, 13. Oktober 2022, bei unserer Veranstaltung „Forschung ohne Tierversuche – warum ist das so schwierig?“ über seine Arbeit in der Entwicklung von Gewebemodellen für die Rheuma- und Arthroseforschung berichten. Weitere Infos auf Seite 38.

sönlich um Wissenstransfer und weniger um eine Indoktrinierung. Ich bin überzeugt, dass ich hier einen wichtigen Beitrag leiste. Wenn in fünf oder zehn Jahren eine ehemalige Studentin oder ein Student sich an meine Seminare erinnert und im Zuge ihrer bzw. seiner Forschung

nachdenkt, ob Alternativmethoden nicht doch sinnvoller sind, obwohl der Boss gesagt hat, dass ein Tierversuch her muss, dann hätte ich mein Ziel erreicht und wäre glücklich.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Dolly Constanza Rodríguez



In Deutschland werden jährlich neben Millionen anderer Tiere auch über 2.000 Primaten wie diese junge Langschwanzmakake für Tierversuche missbraucht.

Fotos: iStock stevenallan unol

* 3R (zu Englisch: replace, reduce, refine): Die drei Leitprinzipien für einen ethischen Umgang mit Tieren in der wissenschaftlichen Forschung. Ziel des 3R-Prinzips ist es, Tierversuche vollständig zu vermeiden und die Zahl der Tiere und ihr Leiden in Versuchen auf das unerlässliche Maß zu beschränken.



Maria Rochholz mit einem Hund in Turgutreis

NEUES AUS TURGUTREIS

Maria Rochholz ist langjähriges Mitglied im TVB, Initiatorin und Unterstützerin des gemeinsamen Projekts „Hunde von Turgutreis“. Wir haben sie zur aktuellen Situation in unserem Partner-Tierheim befragt.

Liebe Frau Rochholz, nach langer Pause waren Sie jüngst erst in Turgutreis. Wie war es?
Die Hitze bei 40 Grad erschwerte den Aufenthalt, aber die Freude,

die Tierfreunde und die Hunde im Berliner Haus wiederzusehen, haben mich reichlich belohnt. Ich war gespannt zu erfahren, ob sich in der Zwischenzeit im türkischen Tierschutz etwas geändert hat. Der Überpopulation der Straßentiere wird leider immer noch massenhaft mit illegalen Tiertötungen begegnet.



Zwei Kangals im Berliner Haus des Tierheims Turgutreis

Wie ist denn die Lage in Turgutreis?

Das Tierheim Turgutreis hat mit der neuen Leiterin Inci Kutay erheblich gewonnen. Die Zahl der Tierärzte hat sich erhöht. Leider haben die wenigen Angestellten bis auf einige Ausnahmen ein sehr ängstliches Verhältnis zu den Tieren. Großes Glück haben wir mit dem engagierten Pfleger Umut Naksoy. Nur fehlt ihm oft die Zeit. Darum bin ich so froh, dass einige meiner Freundinnen uns zugesagt haben, sich um die Streuner des Berliner Hauses zu kümmern. Durch die Pandemie und die Inflation kommt es zu Futter- und Medikamentenengpässen.

Wie viele Hunde sind in den Hundehäusern untergebracht?

Im Berliner Haus und den Einrichtungen für die Listenhunde sind es ca. 80 Tiere. Sie haben Auslauf. Anders steht es um die 200 Tiere, die in dem herkömmlichen Tierheim von Turgutreis in engen Behausungen leben müssen. Es müsste mehr Häuser geben wie das Berliner Haus, wo die Tiere in kleinen Gruppen mit viel Freiraum leben können.



Im Berliner Haus dürfen die Hunde in Gruppenhaltung leben und bekommen Auslauf – keine Selbstverständlichkeit.

Das Berliner Haus haben wir ja gemeinsam ins Leben gerufen. Wie können wir aus Berlin noch besser unterstützen?

Ich wünsche mir, dass sich wieder ein fester Stamm von Ehrenamtlichen bildet, die regelmäßig Turgutreis besuchen und den Kontakt zu den dortigen Tierschützern halten. Unsere Tierfreunde dort brauchen uns und die Hunde auch! Das müssen wir offensiv bewerben. Und wir müssen dichter ran an die Politik, damit es endlich Kastrationsprogramme gibt!

Heißt also Koffer packen und los. Was muss alles mit?

Spenden sind immer wichtig. Jeder Euro, jede Hundedecke und Futter. Es fehlt an so vielem! Die enorm wichtige Medizin gegen Zecken ist so teuer, die Medizin überhaupt und erst die Operationen!

Wenn Sie drei Wünsche freihätten für das Projekt „Hunde von Turgutreis“. Wie lauten diese?

Erstens: Kastrationsprogramme für Straßentiere und freilaufende Privathunde. Zweitens: echte Aufklärung und Tierschutzbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie können sich nicht vorstellen, wie viele Menschen dort Angst vor Hunden haben. Drittens: Durchsetzung echter Tierrechte.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Eva Rönspiess

INFO

Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei helfen, die Hunde von Turgutreis auch in Krisenzeiten zu unterstützen!

Tierschutzverein für Berlin
IBAN: DE49 1008 0000 0338 5000 10
BIC: DRESDEFF100
Commerzbank
KENNWORT: Hunde von Turgutreis

EINLADUNG JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2022

Liebes Mitglied,

wir laden Sie herzlich zur Jahreshauptversammlung des Tierschutzvereins für Berlin und Umgebung Corp. e.V. am **Samstag, den 12. November 2022, 11:00 Uhr im Julius-Itzel-Saal** (Tierheim Berlin), Hausvaterweg 39, 13057 Berlin, ein. Im Hinblick auf die andauernde Pandemielage durch die Corona-Krise und ggf. erforderliche Sicherheitsmaßnahmen bitten wir zur Planung um eine Anmeldung in der Mitgliederbetreuung per Email unter mitgliederbetreuung@tierschutz-berlin.de oder telefonisch unter 030 76888-140.

Die Jahreshauptversammlung hat folgende Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Feststellung der Zahl der anwesenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Niederschrift der Jahreshauptversammlung vom 30. Oktober 2021
4. Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden für das Kalenderjahr 2021/2022
5. Bericht der Schatzmeisterin für das Kalenderjahr 2021
6. Bericht der Rechnungsprüfer für das Kalenderjahr 2021
7. Entlastung des Vorstands für das Kalenderjahr 2021
8. Vorstellung „Tierheim Berlin – Fit für die Zukunft“
9. Abstimmung über Anpassung des jährlichen Mitgliedsbeitrags
10. Verschiedenes

Anträge zu den Punkten der Tagesordnung werden gemäß Satzung mit kurzer Begründung bis zum 4. November 2022 (Datum des Poststempels) erbeten. Später eingehende Anträge können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden. Zutritt zur Jahreshauptversammlung haben nur Mitglieder mit der Mitgliedskarte 2022 oder mit ihrem Personalausweis zusammen mit dieser Einladung.

Wir freuen uns, Sie am 12. November 2022 zur Jahreshauptversammlung begrüßen zu können. Um 9:30 Uhr findet ein gemeinsamer Rundgang durch das Tierheim statt, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand

Eva Rönspiess
Vorstandsvorsitzende

Auszug aus der Satzung gemäß § 8, Absatz 5: „Die Jahreshauptversammlung und jede außerordentliche Mitgliederversammlung ist mindestens drei Wochen vor ihrem Zeitpunkt unter Angabe der Tagesordnung den Vereinsmitgliedern schriftlich mitzuteilen (Posteinlieferung). Es ist ausreichend, die Einladung in der Vereinszeitschrift in der gleichen Frist abzdrukken. Die Einladung zur Jahreshauptversammlung gilt für jedes beitragszahlende Familienmitglied, auch wenn es auf den Versand des „Berliner Tierfreund“ verzichtet hat.“



Fotos: TVB / privat

AUFLÖSUNG DES BIENENRÄTSELS VON S. 20/21:

Hier siehst Du, was Du von den vielen leckeren Sachen auf dem Tisch noch essen könntest, wenn es keine Bienen mehr gäbe – ganz schön langweilig, oder?



TIERSCHUTZPREISE DES LANDES BERLIN

Es ist wieder soweit: Berlin verleiht seine Tierschutzpreise. Mit den Auszeichnungen in vier Kategorien sollen Personen, Tierschutzorganisationen oder Aktionen geehrt werden, die sich um den Tierschutz in Berlin besonders verdient gemacht haben.

DIE TEILNAHME

Vorschlagsberechtigt sind Berliner Bürger*innen, Berliner Tierschutzorganisationen, die Tierärztekammer Berlin sowie die Veterinär- und Lebensmittelaufsicht der bezirklichen Ordnungsämter in Berlin. Für die Preise kommen Einzelpersonen und Vereine in Frage, die besondere ehrenamtliche Leistungen in den folgenden Bereichen erbracht haben:

- Schutz und Betreuung freilebender, herrenloser Tiere
- Artgerechte Tierhaltung in Tierheimen und Lebenshöfen
- Praktische Hilfe für in Not geratene Tiere
- Einsatz für einen besseren Umgang von Menschen mit Tieren
- Bemerkenswerte Öffentlichkeitsarbeit für den Tierschutz
- Sonstige Initiativen zur Verbesserung des Tierschutzes

Infos zur Einsendung der Vorschläge:
www.berlin.de/lb/tierschutz/aktuelles

Du, das Tier – Du, der Mensch Wer hat höhere Werte?



176 S., € 9,50
ISBN 978-3-89201-227-6

Alle Tiere sind Schöpfungskinder und leben in Gott, dem liebenden Schöpfergeist. Wie gehen wir mit ihnen um? Wie können wir Menschen mit Tieren kommunizieren lernen? Dieses Buch lehrt uns, alles Leben zu achten, uns selbst zu verfeinern, und einen neuen Umgang mit den Tieren zu finden.

Leseprobe gratis!



Gabriele-Verlag Das Wort, Max-Braun-Str. 2, 97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391/504135. www.gabriele-verlag.com

TERMINE

TIERHEIM BERLIN

JEDEN FREITAG, 13-16 UHR

BERATUNGSTAG FÜR TIERINTERESSENT*INNEN

JEDEN FREITAG U. SAMSTAG, 13-16 UHR

BÜCHERSTUBE GEÖFFNET

SAMSTAG & SONNTAG, 10.-11. SEPTEMBER,
JEWEILS 11-16 UHR

TIERSCHUTZ-TRÖDELWOCHELENDE

DONNERSTAG, 13. OKTOBER 2022, 19-21 UHR

FORSCHUNG DER ZUKUNFT: PRÄSENTATION UND PODIUMSDISKUSSION

Thema: Eine nahe Zukunft der Forschung ohne Tierversuche – warum ist das so schwierig?
Anmeldung per E-Mail an:
vorstand@tierschutz-berlin.de

DONNERSTAG, 20. OKTOBER, 18-20 UHR

TIERSCHUTZDIALOG

Anmeldung per E-Mail an:
vorstand@tierschutz-berlin.de

SAMSTAG, 12. NOVEMBER 2022, 11 UHR

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG für Mitglieder des TVB

TIERHEIM-TREFF SÜDWEST:*

JEDEN 1. FREITAG IM MONAT, 13-16 UHR

TIERHEIM-TREFF SÜDWEST FÜR DEN BESUCHERVERKEHR GEÖFFNET

SAMSTAG, 10. SEPTEMBER 2022, 13-15 UHR

KATZEN-TALK

Tauschen Sie sich in gemütlicher Atmosphäre bei uns über Ihre Stubentiger aus und stellen Sie uns Ihre Fragen.

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 2022, 13-15 UHR

WILDSCHWEIN-TALK

Wildschweine: Wo und wie leben sie? Wie gefährlich sind sie? Wie können wir unsere Grundstücke schützen? Wildschwein und Mensch – eine sinnvolle Symbiose?

* Infos: www.tierschutz-berlin.de/suedwest

SO ERREICHEN SIE UNS WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Tierschutzverein für Berlin und Umgebung Corp. e.V.

Hausvaterweg 39, 13057 Berlin
(Falkenberg)
Tel. 030 76888-0
Fax 030 76888-150
E-Mail: info@tierschutz-berlin.de
www.tierschutz-berlin.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE6810020500001037900
BIC: BFSWDE33BER

ACHTUNG: Wenn Sie Ihren Mitgliedsbeitrag überweisen, geben Sie bitte das Stichwort „Mitgliedsbeitrag“ an! Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Sie finden uns auch in den sozialen Medien unter TierschutzBerlin und tvbberlin (Twitter)



TIERHEIM BERLIN

Tierheimleitung/ Tierheim-Sekretariat

Tel. 030 76888-116/-127
Fax 030 76888-164

Tiersammelstelle im Tierheim

Tel. 030 76888-200/-201/-203
Fax 030 76888-202

Tiervermittlung allgemein

Tel. 030 76888-0
Fax 030 76888-153

Tierarztpraxis des Tierheims (nur für Tierheim-Tiere!)

Tel. 030 76888-250/-251
Fax 030 76 888-257

TIERSCHUTZVEREIN BERLIN

Vorstand

Tel. 030 76888-112

Patenschaften

Tel. 030 76888-116
Geschäftsführung/Nachlässe
Tel. 030 76888-110/-193

Veranstaltungen

Tel. 030 76888-101

Pressestelle

Tel. 030 76888-114/-115

Kinder- und Jugendtierschutz

Tel. 030 76888-119/-234

Tierschutzberater (8-10 Uhr, sonst Anrufbeantworter)

Tel. 030 76888-135

Mitgliederbetreuung/Spenden

Tel. 030 76888-140

Ehrenamt/Tierfriedhof/Führungen

Tel. 030 76888-122

Fundraising

Tel. 030 76888-103/-104

TIERÄRZTE

Die genannten Tierärzte stellen keine Empfehlung des Tierschutzvereins dar. Sie dienen vielmehr jenen Tierfreunden, die im Notfall dringend Hilfe benötigen! Die Dienstleistungen der Tierärzte sind kostenpflichtig und richten sich nach der Gebührenordnung.

Tierärzte in Ihrer Umgebung

Tel. 11880 (1,37 Euro/min)

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

(Ansgar der diensthabenden Praxen)
Tel. 030 83229000

Tierarztpraxis am Tierheim

Dr. Annica Nerlich
Hausvaterweg 39
13057 Berlin
Tel. 030 93662200

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10-20 Uhr
Sa-So 10-17 Uhr
Feiertage 11-14 Uhr

Klinik für Klein- und Heimtiere

Alt-Biesdorf 22
12683 Berlin (Biesdorf)
Tel. 030 5143760

Klinik für Kleintiere

Dr. Gisa Löwe
Märkische Allee 258
12679 Berlin (Marzahn)
Tel. 030 9322093

Freie Universität Berlin

Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere
Oertzenweg 19b
14163 Berlin (Zehlendorf)
Tel. 030 83862356

Tiernotarzt Berlin (24h Notruf)

Tel. 0174 1601606

Landestierschutzbeauftragte bei der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz

Dr. Kathrin Herrmann
Salzburger Str. 21-25
10825 Berlin

Telefon: 030 90132752

Fax: 030 90132000

E-Mail: tierschutzbeauftragte@senjustva.berlin.de

VETERINÄRÄMTER

Zur Meldung von Verstößen gegen das Tierschutzgesetz

alle Ämter im Internet:

www.berlin.de/verwaltungsfuehrer/veterinaer-lebensmittelaufsichtsaeemter/

Charlottenburg-Wilmersdorf

Tel. 030 902918407

Friedrichshain-Kreuzberg

Tel. 030 902988700

Lichtenberg

Tel. 030 902967070

Marzahn-Hellersdorf

Tel. 030 902936500

Mitte

Tel. 030 9018-43328

Neukölln

Tel. 030 90239-3443

Pankow

Tel. 030 90295-5130

Reinickendorf

Tel. 030 90294-5112/-5117

Spandau

Tel. 030 90279-2526/-3000

Steglitz-Zehlendorf

Tel. 030 90299-8550

Tempelhof-Schöneberg

Tel. 030 90277-7371

Treptow-Köpenick

Tel. 030 90297-4811

Veterinärwesen beim Amt für Gesundheit und Soziales

(Tierseuchenbereich,
Tierarzneimittel, Tierversuche)
Tel. 030 90229-2401

Außerhalb der Sprechzeiten ist die Polizei für Notfälle zuständig. Die Wache in Ihrer Nähe können Sie unter Tel.: 030 4664-4664 erfragen.

Stand: April 2021. Alle Angaben ohne Gewähr

IMPRESSUM

Berliner Tierfreund

Herausgeber und Anschrift der Redaktion:
Tierschutzverein für Berlin und Umgebung
Corp. e.V. (Herausgeber)
Sitz der Redaktion: Hausvaterweg 39
13057 Berlin (Falkenberg)
Telefon: 030 76888-115
Telefax: 030 76888-150
Internet: www.tierschutz-berlin.de
E-Mail: presse@tierschutz-berlin.de

Vorstand:

Eva Rönspieß (Vorstandsvorsitzende)
Dirk Schäuble (stellv. Vorsitzender)
Ingo Rösike (stellv. Vorsitzender)
Sieglinde Stasny (Schatzmeisterin)
Dolly Constanza Rodriguez (Beisitzerin)

Geschäftsführer:

Jan Berger

Redaktion:

Eva Rönspieß

Redaktionsleitung:

Ute Reinhardt
(V.i.S.d.P.), Julia Sassenberg

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dolly Constanza Rodriguez, Beate Kaminski,
Bastian Gies, Jana Kühling, Petra Felkel,
Oliver Tronnier, Clara Rechenberg,
Anna Severynovska

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Leserschriften und Beiträge sinngemäß zu kürzen.

Grafik/Satz:

sam&white UG
Züricher Str. 42, 28325 Bremen

Fotos:

TVB außer anders vermerkt

Druck:

Druckerei H. Heenemann GmbH & Co.
Bessemerstraße 83-91, 12103 Berlin

Unser Beitrag für die Umwelt:

Der Berliner Tierfreund wird auf 100-prozentig recyceltem Altpapier gedruckt.

Postverlagsort:

Berlin ISSN 0936-3815

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Dokumente wie Fotos wird keine Gewähr übernommen. Abdruck, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Verkaufspreis:

1,60 Euro
(der Verkaufspreis ist durch den gezahlten Mitgliedsbeitrag abgegolten).

Anzeigen:

Tierschutzverein für Berlin
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 030 76888-103
E-Mail: presse@tierschutz-berlin.de
(Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 2022)

Leserbriefe richten Sie bitte an den Herausgeber (siehe oben).

SPENDEN macht tierisch GLÜCKLICH

TIERHEIM BERLIN

www.tierschutz-berlin.de/spenden

